

Astrologische Fachliteratur 1000-1500 n. Chr.

Europa einschließlich Byzanz und europäischer hebräischer Literatur
Chronologisches, kommentiertes Arbeitsverzeichnis

Arabische Originalwerke und ihre Übersetzungen sind ausgeschlossen. Eigenständige europäische Bearbeitungen, Lehrbücher und Kommentare bleiben enthalten, auch wenn sie arabische Quellen verarbeiten. Reine Gegner der Astrologie werden nicht als Fachautoren aufgenommen.

Was dieses PDF bietet

Das Verzeichnis erschließt nachweisbare Werke und Werkgruppen von astrologischen Praktikern und Fachautoren. Es berücksichtigt Lehrbücher, Kommentare, Geburts- und Frageastrologie, Jahres- und Konjunktionsprognostik, medizinische Astrologie sowie einzelne Grenzfälle der Astralmagie. Unsichere Zuschreibungen und legendenhafte Überlieferungen werden ausdrücklich unterschieden.

Wichtige Grenze: Dies ist keine abschließende Gesamtbibliografie aller europäischen astrologischen Texte von 1000 bis 1500. Eine solche Vollständigkeit kann die vorliegende Recherche nicht belegen. Zahlreiche unedierte Handschriften, anonyme Kurztexte und einzelne Jahrespraktiken sind hier nur exemplarisch oder als Werkgruppen erschlossen. Das Dokument ist ein umfangreiches Arbeitsverzeichnis mit überprüfbaren Nachweisen, keine Sammlung der vollständigen historischen Buchtexte.

Wie die Chronologie zu lesen ist

Geordnet wird nach der Entstehung des Werkes, soweit bekannt; sonst nach einem begründbaren Zeitfenster. Bei gleicher oder nur ungefähr bestimmbarer Datierung dient die Reihenfolge der Orientierung und behauptet keine exakte Priorität. Ein Prognosejahr oder das Geburtsjahr des Horoskopeigners ist nicht automatisch das Abfassungsjahr. Spätere Drucke können mittelalterliche Werke überliefern und sind als solche gekennzeichnet. Die Jahresgrenze 1500 ist einschließlich gemeint.

Status: B = durch Handschrift, Druck oder kritische Edition belegtes Werk; Z = Zuschreibung oder Identität unsicher; G = Grenzfall des gewünschten Fachkorpus; W = mehrere Einzeltexte oder Fassungen, als Werkgruppe zusammengefasst. Diese Kennzeichnungen bewerten den bibliografischen Befund, nicht die heutige Gültigkeit astrologischer Aussagen.

Die kurzen deutschen Titelnusätze sind erläuternde Übersetzungen. Lateinische Titel schwanken in der Überlieferung; zwei abweichende Titel müssen nicht zwei verschiedene Bücher bezeichnen. Eckige Belegnummern verweisen auf die Quellen am Schluss. Recherche- und Bearbeitungsstand: 19. Oktober 2026. Es wurde kein vollständiger Handschriften- oder Inkunabelzensus vorgenommen.

I · Vom frühen Mittelalter zur Fachliteratur des 12. Jahrhunderts

1000 bis frühes 12. Jahrhundert: Die Lücke am Anfang wird nicht mit erfundenen Titeln gefüllt. Astrologische Texte wurden in Europa bereits gelesen und kopiert; unter den gewählten Ausschlüssen lässt sich daraus jedoch nicht ohne Weiteres ein datiertes Buch eines namentlich gesicherten Fachastrologen dieser Jahre gewinnen. Die vor dem oder um das Jahr 1000 entstandenen Alchandreana sind zudem als lateinische Texte arabischer Herkunft erforscht und werden hier nicht als eigenständige europäische Neuschöpfungen gezählt. Vgl. die Forschungsbibliografie von David Juste [1].

01 · 1120er Jahre; abgeschlossen 1129 | Abraham bar Hiyya

Megillat ha-Megalleh - Rolle des Offenbarers

Hebräisch; Barcelona / iberischer Raum; B, G | Belege: [2]

Ein Werk zur messianischen Geschichtsdeutung mit ausdrücklich astrologischen Begründungen.

Es gehört zur Verbindung von Konjunktionslehre, Weltgeschichte und religiöser Chronologie, nicht zu den systematischen Anleitungen für einzelne Geburtshoroskope. Seine Aufnahme ist deshalb ein Grenzfall: Der Autor arbeitet fachlich mit astralen Zyklen, das Buch verfolgt aber zugleich ein theologisches Ziel. Für eine möglichst breite Erfassung europäischer astrologischer Literatur ist es einschlägig. Es sollte beim Lesen von einem rein astronomischen Kalenderwerk und von einer bloßen Sammlung religiöser Weissagungen unterschieden werden.

02 · um 1140-1143 | Hermann von Kärnten

Liber imbrium - Buch über den Regen

Latein; B; eigenständige Zusammenstellung | Belege: [3], [4]

Kompilation zur astrologischen Wettervorhersage, die Lehrmeinungen arabischer Autoritäten zusammenfasst.

Sie bleibt im vereinbarten Sinn enthalten, weil hier die lateinische Zusammenstellung Hermanns erfasst wird; die zugrunde liegenden arabischen Originalwerke werden nicht zusätzlich aufgelistet. Die Trennung ist wichtig: Wer jeden arabischen Einfluss ausschließen wollte, müsste auch diesen Eintrag entfernen. Ein Handschriftennachweis findet sich unter anderem in Cambridge, Trinity College, O.3.13, Bl. 116r-118r. Inhaltlich steht die Schrift für die praktische Nutzung von Planetenkonfigurationen zur Einschätzung von Niederschlag und Witterung.

03 · erste Hälfte des 12. Jahrhunderts; vor / um 1143 | Hermann von Kärnten

Liber de occultis / De indagatione cordis

Latein; B / Z hinsichtlich Titelabgrenzung | Belege: [4]

Unter diesen Benennungen wird eine Zusammenstellung zur Ermittlung verborgener Sachverhalte mit astrologischen Mitteln diskutiert.

Die Forschung nennt unter anderem die Suche nach verborgenen Schätzen. Es handelt sich um die für die Frageastrologie charakteristische Annahme, aus einer Himmelsfigur auf eine nicht direkt wahrnehmbare Angelegenheit schließen zu können. Die Titel werden hier vorsichtig gemeinsam geführt: Ohne Einzelprüfung der Textanfänge und Fassungen sollten

daraus nicht zwei sichere selbstständige Bücher gemacht werden. Hermanns philosophisches *De essentiis* ist für den Hintergrund wichtig, zählt aber nicht als zusätzliches praktisches Astrologielehrbuch.

04 · 1141 | Raimund von Marseille

Liber iudiciorum - Buch der astrologischen Urteile

Latein; B | Belege: [5], [6]

Ein frühes eigenständiges lateinisches Fachwerk zur astrologischen Urteilsbildung.

Es verarbeitet ältere Lehren, darunter die pseudo-ptolemäischen *Iudicia*, ohne dadurch mit diesen identisch zu werden. Besonders wichtig ist die Verbindung von Berechnung und Interpretation: Für ein Urteil müssen die für die Himmelsfigur erforderlichen Positionen erst bestimmt werden. Der Titel *iudicia* meint fachliche Deutungen und Prognosen, keine gerichtlichen Urteile. Ein zentraler Zeuge ist Paris, BnF, lat. 16208, Bl. 13ra-26ra. Der Nachweis dieses Werkes darf nicht mit den im selben Sammelband enthaltenen arabischen Übersetzungstexten vermischt werden.

05 · 1140er-1150er Jahre | Abraham ibn Ezra

Reshit Hokhmah - Anfang der Weisheit

Hebräisch; europäische Schaffensphase; B | Belege: [7]

Grundlegende Einführung in die Astrologie und das umfangreichste, besonders breit rezipierte Werk des astrologischen Korpus Ibn Ezras.

Es erläutert die Begriffe, auf denen seine Spezialschriften aufbauen. Für die Bibliografie wird es als hebräische Eigenarbeit aufgenommen; die Herkunft des Autors aus al-Andalus macht es nicht zu einem arabischen Originalwerk. Die europäische Schaffensphase ist entscheidend. Der lateinische Titel *Principium sapientiae* bezeichnet die spätere Übersetzungstradition und kein zusätzliches ursprüngliches Buch. Eine moderne kritische Edition mit englischer Übersetzung erschien 2017 durch Shlomo Sela.

06 · 1140er-1150er Jahre; relative Abfolge fassungsabhängig | Abraham ibn Ezra

Sefer ha-Te'amim - Buch der Gründe

Hebräisch; B, W; zwei Fassungen | Belege: [8]

Die Schrift begründet und erläutert astrologische Lehrsätze, die in der Einführung zunächst als Regeln erscheinen.

Sie eignet sich deshalb besonders, um den gedanklichen Aufbau mittelalterlicher Fachastrologie zu verstehen: Ein Regelkatalog und die Erklärung seiner Regeln sind unterschiedliche literarische Aufgaben. Zwei Fassungen sind in der kritischen Edition von Sela von 2007 parallel erschlossen. Sie werden hier als Fassungen eines Werkkomplexes geführt. Der lateinische Name *Liber rationum* ist bei der Suche in Handschriftenkatalogen hilfreich. Das Datum der modernen Edition ist selbstverständlich nicht das Entstehungsdatum des mittelalterlichen Textes.

07 · Mitte des 12. Jahrhunderts | Abraham ibn Ezra

Sefer ha-Mivharim - Buch der Wahlen

Hebräisch; B, W; drei Fassungen | Belege: [9]

Behandelt die Auswahl eines günstigen Zeitpunkts für ein geplantes Vorhaben.

Diese sogenannte Elektionenlehre setzt voraus, dass eine Handlung und ihr Beginn auf geeignete Himmelskonfigurationen abgestimmt werden können. Sie ist von der Frageastrologie zu unterscheiden, die ein bereits gestelltes Anliegen untersucht. Die kritische Edition von 2011 erschließt drei Fassungen. Diese sind bibliografisch relevant, werden hier aber nicht als drei voneinander unabhängige Bücher eines identischen Titels gezählt. Bei lateinischen Nachweisen sind Liber electionum und vergleichbare Titel zu erwarten; Titelgleichheit allein beweist noch keine bestimmte Textfassung.

08 · Mitte des 12. Jahrhunderts | Abraham ibn Ezra

Sefer ha-She'elot - Buch der Fragen

Hebräisch; B, W; drei Fassungen | Belege: [9]

Systematische Schrift zur Frageastrologie: Aus dem für eine Frage angesetzten Zeitpunkt wird eine Himmelsfigur gedeutet.

Der Text gehört damit zu den praktischen Kerngebieten eines mittelalterlichen Astrologen. Die drei in der Edition von 2011 unterschiedenen Fassungen zeigen, warum die Zählung nach bloßen Titeln unzureichend ist. Eine ausführliche Gesamtbibliografie müsste jede Fassung mit ihren Textzeugen und Übersetzungen beschreiben. Hier wird der gesicherte Werkkomplex erfasst. Die Inhalte sind als historisches Fachwissen zu verstehen; ihr Platz im Verzeichnis beruht auf Überlieferung und astrologischer Funktion.

09 · Mitte des 12. Jahrhunderts | Abraham ibn Ezra

Sefer ha-Me'orot - Buch der Lichter

Hebräisch; B; medizinische Astrologie | Belege: [9]

Die beiden großen Lichter sind Sonne und Mond. Das Werk gehört zu Ibn Ezras medizinisch-astrologischem Korpus und wird zusammen mit den Schriften über Wahlen und Fragen kritisch ediert. Es dokumentiert die enge Verbindung von Krankheitsbeobachtung und Himmelsdeutung in der damaligen Praxis. Für die Benutzung ist die Gattungsgrenze bedeutsam: Ein medizinisch-astrologischer Traktat ist kein allgemeines Arzneibuch und kein bloßer Kalender. Lateinische Übertragungen oder Auszüge können unter Liber de luminaribus begegnen. Das Werk wird als eigene Schrift geführt, nicht als Unterkapitel der gleichfalls hier erfassten Fragenlehre.

10 · Mitte des 12. Jahrhunderts | Abraham ibn Ezra

Sefer ha-Moladot - Buch der Geburten

Hebräisch; B, W; weitere lateinische Überlieferung | Belege: [10], [11]

Ibn Ezras Geburtshoroskopie bildet einen selbstständigen Zweig seines Lehrprogramms.

Eine kritische Edition zusammen mit dem Buch der Revolutionen erschien 2013. Die Überlieferung ist komplizierter als ein einzelner hebräischer Titel vermuten lässt: Eine weitere Fassung ist nur über eine lateinische Übersetzung greifbar. Für die Einordnung eines bestimmten Exemplars müssen daher Sprache, Textanfang und Fassung berücksichtigt werden. Das Werk dient der Untersuchung des individuellen Lebens aus der Geburtsfigur; es

ist von einer bloßen Sammlung berühmter Einzelhoroskope zu unterscheiden.

11 · Mitte des 12. Jahrhunderts | Abraham ibn Ezra

Sefer ha-Tequfah - Buch der Revolution

Hebräisch; B; zusammen mit den Geburten ediert | Belege: [10]

Diese Spezialschrift gehört zur fortgesetzten Auswertung eines Geburtshoroskops.

Unter Revolution ist hier die astrologische Wiederkehr zu verstehen, nicht ein politischer Umsturz. Der Werkkomplex wird in der modernen Edition ausdrücklich mit kontinuierlicher Horoskopie verbunden. Das erlaubt eine sinnvolle Abgrenzung zum Buch der Geburten: Die Grundfigur eines Lebens und die spätere zeitliche Fortschreibung derselben sind unterschiedliche Arbeitsschritte. Die Edition von 2013 bietet einen verlässlichen Ausgangspunkt für die genauere Fassungs- und Handschriftenprüfung. Ohne diese Prüfung sollten abweichende lateinische Revolutionstitel nicht automatisch als neue Eigenwerke gezählt werden.

12 · Mitte des 12. Jahrhunderts | Abraham ibn Ezra

Sefer ha-Olam - Buch der Welt

Hebräisch; B, W; zwei Fassungen | Belege: [12]

Ein theoretisches Werk der historischen und meteorologischen Astrologie. Anders als bei einem individuellen Geburtshoroskop werden hier kollektive Vorgänge und längere Zyklen behandelt. Zwei Fassungen sind kritisch ediert. Die Forschung hebt den eigenständigen hebräischen Zugriff auf ein aus antiken, persischen, indischen und arabischsprachigen Quellen gewachsenes Lehrfeld hervor. Das Buch ist deshalb ein gutes Beispiel dafür, dass Sprachherkunft und Traditionsgeschichte nicht gleichgesetzt werden dürfen. In diesem Verzeichnis bleibt es als hebräische Eigenarbeit enthalten; seine arabischen Vorlagen werden nicht als zusätzliche Einträge aufgenommen.

13 · 12. Jahrhundert; genaue Stellung unsicher | Abraham ibn Ezra zugeschrieben

Mishpetei ha-Mazzalot - Urteile über die Tierkreiszeichen

Hebräisch; B für den Text, Z für die Autorschaft | Belege: [7]

Die Schrift erläutert astrologische Grundbegriffe, ist aber wesentlich schlechter in das sonstige Werknetz Ibn Ezras eingebunden als der Anfang der Weisheit.

Die kritische Edition betont, dass gerade hier die Autorschaft eigens begründet werden muss. Der Eintrag illustriert deshalb den Unterschied zwischen einem belegten Text und einer uneingeschränkt gesicherten Verfasserangabe. Er gehört nicht in eine Liste erfundener Bücher, ebenso wenig aber ohne Vorbehalt unter die zweifelsfreien Eigenwerke. Die sachliche Nähe zum Einführungskorpus erklärt seine Aufnahme; der Zuschreibungsstatus bleibt sichtbar.

14 · Mitte / zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts | Johannes Kamateros

Peri zodiakou kyklou; Eisagoge astronomias

Griechisch; Byzanz; B, W; zwei Lehrgedichte | Belege: [13]

Zwei astrologische Lehrdichtungen, die zur gelehrten Kultur unter Manuel I. gehören.

Die poetische Form schließt einen fachlichen Zweck nicht aus: Das zweite Werk wird als Kompendium von Astronomie, Astrologie und weiteren Wissensgebieten ediert. Die beiden Titel werden hier in einem Eintrag, aber als zwei Texte geführt. Für eine Bestandsaufnahme europäischer Literatur darf Byzanz nicht fehlen. Die ältere Editionstradition ist über Ludwig Weigl und die moderne Forschung zu astrologischer Dichtung erschließbar. Nicht jede gleichnamige Person in byzantinischen Quellen ist ohne Weiteres mit diesem Verfasser identisch.

15 · spätes 12. Jahrhundert; Tätigkeit um 1176-1198 | Roger von Hereford

Judicial Astrology / astrologischer Lehrkomplex Rogers

Latein; B, W; Titel- und Fassungsabgrenzung beachten | Belege: [14], [15]

Ein frühes englisches Lehrwerk zur astrologischen Praxis, das in der Forschung unter dem modernen Kurztitel Judicial Astrology untersucht wird.

Für die Identifikation ist die kritische Behandlung der Handschriften wichtiger als eine starre Titelübersetzung. Die Dissertation von Christopher J. Mitchell stellt den maßgeblichen Ausgangspunkt für die Text- und Überlieferungsprüfung dar. Ein verwandter Handschriftennachweis nennt den Liber de tribus generalibus iudiciis astronomie. Daraus wird hier bewusst keine zusätzliche sichere Buchidentität abgeleitet. Der Komplex gehört zur europäischen Ausarbeitung der Frage- und Wahllehre nach der Übersetzungsbewegung.

II · Lehrbücher, Summen und Kommentare des 13. Jahrhunderts

16 · 1220 | Guillelmus Anglicus / Wilhelm der Engländer

De urina non visa - Über den nicht gesehenen Urin

Latein; Marseille; B | Belege: [16], [17]

Ein medizinisch-astrologischer Traktat, der die Diagnose aus der Himmelsfigur der Diagnose durch Harnschau gegenüberstellt.

Der zugespitzte Titel benennt den Anspruch, auch ohne Untersuchung des Urins zu einem Krankheitsurteil zu gelangen. Die Forschung datiert die Fertigstellung in Marseille auf 1220 und hat eine seltene venezianische Druckausgabe von 1492 unter abweichendem Titel identifiziert. Das Werk zeigt, wie lang ein kurzer praktischer Traktat weiterleben konnte. Die berichteten erfolgreichen Fälle sind Teil der historischen Selbstdarstellung und dürfen nicht mit einer heutigen medizinischen Bestätigung gleichgesetzt werden.

17 · frühes 13. Jahrhundert; genaue Identität prüfbedürftig | Guillelmus Anglicus

Astrologia

Latein; B für den Handschriftennachweis; Z zur Werkabgrenzung | Belege: [18]

Der PAL-Katalog nennt unter diesem Titel einen Text in Erfurt, Dep. Erf. CA 2° 394, Bl. 136ra-140vb. Er wird hier getrennt vom *De urina non visa* als Katalogbefund geführt. Ohne einen Vergleich der Textanfänge wäre es unzulässig, die Gleichheit oder völlige Selbstständigkeit der beiden Texte zu behaupten. Auch die Gleichsetzung aller mittelalterlichen Träger des Namens Guillelmus Anglicus bedarf jeweils einer Begründung. Der Eintrag bietet deshalb einen konkreten Suchansatz für die weitere Fachbibliografie und kennzeichnet zugleich die Grenze dessen, was aus einer knappen Handschriftenbeschreibung folgt.

18 · um 1220-1235 | Michael Scotus

Liber introductorius, insbesondere Liber quatuor distinctionum

Latein; Hof Friedrichs II.; B; mehrteiliges Werk | Belege: [19]

Scotus schrieb als Hofastrologe eine umfangreiche Enzyklopädie. Der eigentliche astrologisch-astronomische Teil heißt *Liber quatuor distinctionum*; hinzu kommen der kosmologische *Liber particularis* und der physiognomische *Liber physonomie*. Diese Hierarchie verhindert eine künstliche Vervielfachung der Buchtitel. Für den gewünschten Fachbestand ist vor allem der erste Teil zentral. Die beiden anderen Teile gehören als angrenzende Wissensgebiete zum Gesamtwerk, nicht als drei vollständige Astrologielehrbücher nebeneinander. Die wissenschaftliche Edition der Teile *particularis* und *physonomie* erleichtert die Trennung von gesichertem Werk und späterem magischem Ruf des Autors.

19 · erste Hälfte des 13. Jahrhunderts | Michael Scotus

De noticia ordinum stellarum fixarum celi seu ymaginum 48

Latein; B; Auszug / Teilüberlieferung | Belege: [20]

Die Beschreibung der Fixsternbilder begegnet als eigener Abschnitt in astrologischen Sammelhandschriften.

Eine Wiener Überlieferung verbindet sie mit Aussagen über Gestaltwirkungen von Zeichen und Planeten sowie weiteren Auszügen des *Liber introductorius*. Solche Teilüberlieferungen sind für die tatsächliche Benutzung des Scotus wichtig: Ein Leser musste nicht die gesamte Enzyklopädie besitzen. Bibliografisch ist der Text als eigener Überlieferungstitel zu notieren; seine Stellung im größeren Werkzusammenhang muss aber erhalten bleiben. Daher wird er hier nicht ungeprüft als zusätzliches, unabhängig entstandenes Buch gewertet.

20 · 13. Jahrhundert; genaue Entstehung hier offen | Pseudo-Johannes von Sevilla

Epitome totius astrologie

Latein; B, Z; Zuschreibung nicht gesichert | Belege: [21], [18]

Eine vielbezeugte lateinische Epitome, die der moderne Fachkatalog ausdrücklich unter Pseudo-John of Seville führt.

Der historische Übersetzer Johannes von Sevilla darf deshalb nicht ohne Vorbehalt als Verfasser angesetzt werden. Der Text gehört zum praktischen Lehrbestand und ist etwa in Erfurt und im Vatikan überliefert. Dass er arabische Quellen verarbeitet, ist im vereinbarten Rahmen kein Ausschlussgrund; wäre dagegen ein bestimmtes arabisches Original als direkte Vorlage nachgewiesen, müsste dessen Übersetzung ausgeschlossen werden. Der Eintrag hält die unsichere Autorschaft und die noch erforderliche Quellenprüfung ausdrücklich offen.

21 · um 1271; Datierung ungefähr | Leopold von Österreich

Compilatio de astrorum scientia / De astrorum scientia

Latein; B; zehn Traktate; Erstdruck 1489 | Belege: [22], [23]

Eine systematische Kompilation zur Sternwissenschaft, die unter anderem Geburts- und Mundanastronomie behandelt.

Leopold bezeichnet sich als sorgfältigen Sammler; die Zusammenstellung verarbeitet ausgiebig ältere, darunter arabische Fachliteratur. Trotzdem liegt ein eigener lateinischer Werkverband vor. Die Herkunftsbezeichnung aus dem Herzogtum Österreich ist kein Beweis für fürstliche Abstammung. Eine französische Fassung, *Li compilacions de la science des estoilles*, zeigt die volkssprachige Weiterverbreitung. Die zehn Traktate sind Bestandteile des Hauptwerks. Der Druck von 1489 ist ein Überlieferungsdatum, nicht die Entstehung des Inhalts.

22 · zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts; meist um 1277 angesetzt | Guido Bonatti

Liber astronomiae / Liber introductorius ad iudicia stellarum

Latein; B; umfangreiche astrologische Summe | Belege: [23], [24]

Ein zentrales praktisches Handbuch der lateinischen Astrologie. Der Begriff *astronomia* im Titel umfasst hier ausdrücklich astrologisches Urteilen. Die überlieferten Traktate und späteren Auszüge sollten als Teile eines größeren Werkverbandes verstanden werden; eine Zählung jedes Auszugs als neues Bonatti-Buch wäre irreführend. Der Handschriftencensus weist auch deutsche Fassungen unter dem Titel *Astronomiae tractatus decem (duodecim)* nach. Damit ist neben dem lateinischen Grundtext eine europäische volkssprachige Rezeption greifbar. Die genaue Datierung einzelner Teile und ihre Zählung erfordern die jeweilige Ausgabe beziehungsweise Handschrift.

23 · 13. Jahrhundert; vor dem Tod des Autors | Guido Bonatti

De imbribus et aeris mutationibus

Latein; B; Wetterastrologie, Textabgrenzung beachten | Belege: [25]

Unter diesem Titel ist ein Bonatti zugeschriebener wetterastrologischer Text in Paris, BnF, lat. 7443, Bl. 1r-4r belegt.

Die selbstständige Abschrift zeigt das Interesse an einem besonders anwendungsnahen Teilgebiet. Für die Werkliste ist dennoch zu prüfen, ob ein Auszug oder eine eigene Redaktion des großen Lehrwerks vorliegt. Die Überlieferung unter einem separaten Titel allein beweist keine unabhängige Entstehung. Inhaltlich gehört der Text zur Vorhersage von Regen und Luftveränderungen, also zur Astrometeorologie und nicht zur rein beobachtenden Wetterbeschreibung.

24 · 1280-1281 | Heinrich Bate von Mecheln

Nativitas - astrologische Autobiografie

Latein; B | Belege: [26]

Eine ausführliche Deutung der eigenen Geburt, die autobiografische Angaben mit astrologischer Analyse verbindet.

Anders als eine Sammlung bloßer Horoskopschemata zeigt dieses Werk, wie ein gelehrter Praktiker konkrete Lebensereignisse interpretierend auf seine Geburtsfigur bezieht. Gerade deshalb ist es eine wichtige Quelle für die Arbeitsweise und Selbstdarstellung mittelalterlicher Fachastrologen. Eine moderne Edition erschien 2018 unter dem Titel *The Astrological Autobiography of a Medieval Philosopher*. Ein Handschriftenzeuge ist Segovia, Kathedralbibliothek, B 349, Bl. 1r-28v. Bate ist zugleich als Vermittler Ibn Ezras bekannt; diese Übersetzungen sind bibliografisch von der Nativitas zu trennen.

25 · spätes 13. Jahrhundert | Wilhelm von Aragon

Scripta supra Centilogium Ptholomei

Latein; B; eigenständiger Kommentar | Belege: [27]

Ausführlicher Kommentar zu den hundert pseudo-ptolemäischen Lehrsätzen. Besonders aufschlussreich ist die Pariser Handschrift lat. 7480: Sie trennt Grundtext, älteren Kommentar und Wilhelms Glosse ausdrücklich. Dadurch lässt sich der eigene Beitrag des europäischen Kommentators von dem hier ausgeschlossenen arabischen Ausgangsmaterial unterscheiden. Andere Handschriften überliefern nur Wilhelms Kommentar. Der Eintrag erfasst daher ausschließlich die lateinische Kommentierungsleistung, nicht das Centiloquium als vermeintlich neues europäisches Originalwerk. Mehrere Zeugen des 14. und 15. Jahrhunderts belegen die Verbreitung des Textes.

26 · um 1286-1297 | Bartholomäus von Parma

Libellus de electionibus horarum et ascendentium

Latein; B; Wahl günstiger Zeiten | Belege: [28], [29]

Praktischer Traktat über Stunden und Aszendenten bei astrologischen Wahlen. Er ist unter anderem in Bernkastel-Kues, Cusanusstiftsbibliothek, 209, Bl. 46v-54v sowie in Nürnberg belegt. Der Titel verweist auf die Auswahl des Beginns einer Handlung und damit auf ein Kerngebiet beruflicher Beratung. Die Aufnahme des Werkes sagt nichts über die Eigenständigkeit jedes einzelnen Lehrsatzes; mittelalterliche Fachbücher arbeiten häufig kompilierend. Für ein korrektes Verzeichnis müssen jedoch dieser eigene Titel und Bartholomäus' weitere Spezialschriften auseinandergehalten werden. Sein ebenfalls überliefertes geomantisches Breviloquium gehört dagegen nicht zum engeren Astrologiekorpus.

27 · spätes 13. Jahrhundert | Bartholomäus von Parma

Tractatus novus de significatione quatuor planetarum superiorum

Latein; B | Belege: [29]

Der neue Traktat über die Bedeutungen der vier oberen Planeten ist in einem Nürnberger astrologischen Sammelband auf Bl. 180v-187r nachgewiesen.

Die Benennung der vier oberen Planeten ist zunächst als historischer Werktitel zu übernehmen; sie sollte ohne Prüfung des Textes nicht stillschweigend in eine moderne

astronomische Einteilung umgeschrieben werden. Bibliografisch handelt es sich um einen vom Wahltraktat unterscheidbaren Titel. Der Befund zeigt, dass neben großen Summen auch kurze, auf besondere Deutungsbereiche zugeschnittene Fachschriften zum Arbeitsbestand eines Astrologen gehörten.

28 · spätes 13. Jahrhundert; Zuschreibung unsicher | Bartholomäus von Parma zugeschrieben

Bearbeitung der pseudo-ptolemäischen Iudicia

Latein; B für die Redaktion, Z für den Bearbeiter | Belege: [5], [28]

Zwei Handschriften überliefern eine besondere Umarbeitung der Iudicia, die in der Forschung möglicherweise Bartholomäus von Parma zugewiesen wird.

Die ursprünglichen Iudicia selbst sind wegen ihrer wahrscheinlichen arabischen Vorlage nicht als europäisches Original in die Hauptliste aufzunehmen. Der hier verzeichnete Gegenstand ist allein die mittelalterliche lateinische Neuredaktion. Sie bleibt ein Randfall, weil Umfang und Eigenständigkeit der Umarbeitung sowie der Bearbeiter geprüft werden müssen. Der Eintrag macht diesen Befund sichtbar, ohne aus einer Forschungshypothese ein sicheres verlorenes oder eigenständiges Buch zu konstruieren.

29 · spätes 13. / frühes 14. Jahrhundert; Datierung offen | Arnald von Villanova zugeschrieben

Introductorium ad iudicia astrologie quantum pertinet ad medicinam

Latein; B für die Überlieferung, Z für die Zuschreibung | Belege: [30]

Eine Einführung in astrologische Urteile, soweit sie die Medizin betreffen. Unter Arnalds Namen ist sie etwa in Augsburg, Cod. II.1.4° 77, Bl. 42r-47r, katalogisiert. Da medizinisch-astrologische Schriften in der Arnald-Tradition Zuschreibungsprobleme aufwerfen, wird der Name hier vorsichtig als Zuschreibung geführt. Der Titel allein darf nicht zur sicheren Bestimmung des Verfassers oder eines exakten Jahres benutzt werden. Für das Fachkorpus ist der Text trotzdem relevant: Er repräsentiert die eigenständige Anleitung des Arztes zur Verwendung astrologischer Regeln, nicht bloß eine beiläufige Erwähnung der Sterne in einem medizinischen Buch.

III · Universitäre und höfische Fachastrologie im 14. Jahrhundert

30 · um 1300-1310 | Pietro d'Abano

Lucidator dubitabilium astronomie

Latein; B; theoretisch-praktisches Fachwerk | Belege: [31], [32]

Die Erhellung zweifelhafter Fragen der Sternwissenschaft ist ein Hauptwerk der gelehrten Astrologie Pietro d'Abanos.

Es verbindet theoretische Voraussetzungen mit der Frage, wie astrologische Urteile überhaupt möglich sind. Der Autor ist als praktizierender medizinisch-astrologischer Gelehrter einschlägig; das Werk wird daher nicht unter reine Kritikschriften gerechnet. Ein Handschriftenzeuge befindet sich in Sevilla, Kathedralbibliothek, 7-7-30. Pietros Conciliator ist für das Verhältnis von Medizin und Naturphilosophie ebenfalls wichtig, wird hier aber nicht pauschal als zweites vollständiges Astrologielehrbuch gezählt. Astrologische Passagen und ein astrologisches Hauptwerk sind bibliografisch zu unterscheiden.

31 · frühes 14. Jahrhundert; vor 1334 | Andalò di Negro

Introductorium ad iudicia astrologie

Latein; B | Belege: [33]

Eine Einführung in astrologische Urteile aus dem Werkbestand des genuesischen Gelehrten.

Seine Bekanntheit als Astronom darf den astrologischen Anteil seines Schaffens nicht verdecken. Umgekehrt gehören seine zahlreichen Instrumentenschriften nicht automatisch vollständig in die Liste astrologischer Deutungsbücher. Das Introductorium wird in der Fachbiografie ausdrücklich unter den medizinisch-astrologischen Schriften genannt. Es ist als systematische Anleitung gesondert vom nachfolgenden Traktat über Krankheitsurteile und vom Spezialkommentar zur Empfängnis zu führen. Für eine endgültige Titel- und Fassungsbeschreibung sind die Handschriften einzeln abzugleichen.

32 · frühes 14. Jahrhundert; vor 1334 | Andalò di Negro

Liber iudiciorum infirmitatum

Latein; B; Krankheitsastrologie | Belege: [34]

Das Buch der Krankheitsurteile steht für die medizinische Anwendung der astrologischen Deutung.

Ein konkreter Zeuge ist Vatikan, Vat. lat. 4082, Bl. 196ra-209ra; im selben Band folgen weitere einschlägige Texte, darunter Wilhelms *De urina non visa*. Die gemeinsame Überlieferung hilft, einen fachlichen Benutzungskontext zu erkennen, beweist aber keine gemeinsame Verfasserschaft. Der Titel wird hier als eigenständiger Katalogbefund aufgenommen. Wie weit die Regeln auf Erkrankungsbeginn, Verlauf oder andere Bezugspunkte zielen, muss an einer Ausgabe oder am vollständigen Text geprüft werden; der knappe Nachweis allein rechtfertigt keine detaillierte Inhaltsrekonstruktion.

33 · frühes 14. Jahrhundert; vor 1334 | Andalò di Negro

De infusione spermatis

Latein; B; Kommentar zur Empfängnisastrologie | Belege: [35]

Ein Spezialkommentar zum 51. Lehrsatz des Centiloquium und zu einem pseudo-ptolemäischen Text über das Verhältnis von Empfängnis und Geburt. Ausgangspunkt ist die Entsprechung zwischen Mondposition und Aszendent bei beiden Ereignissen. Der Text ist in drei Handschriften mit Andalòs Namen bezeugt; eine Edition erschien bei Thorndike 1956. Für die Geschichte der Horoskopkorrektur ist das Thema wichtig, weil es eine rechnerische Rückbeziehung zwischen Geburt und vorausgesetzter Empfängnis ermöglicht. Die im Text genannte Autorität Hester beziehungsweise Ester ist ein zusätzliches Problem der Quellenidentifikation und kein sicherer eigener Verfasser dieses Traktats.

34 · vor 1327 | Cecco d'Ascoli / Francesco Stabili

Kommentar zu Sacroboscus Sphaera

Latein; B; astrologisch-magische Erweiterung | Belege: [36], [37]

Ceccos Kommentar zu einem astronomischen Grundtext enthält astrologische und dämonologische Erweiterungen.

Er ist gerade deshalb einschlägig, obwohl die kommentierte Sphaera als solche vor allem Grundlagen der Himmelskunde lehrt. Die Abgrenzung nach dem konkreten Kommentar vermeidet, sämtliche Sphaera-Texte unterschiedslos zu Astrologiebüchern zu erklären. Der

Kommentar ist in Thorndikes Edition *The Sphere of Sacrobosco and its Commentators* enthalten. Ceccos Verurteilung und sein späterer Ruf ersetzen keine Textanalyse; die Aufnahme beruht auf der erhaltenen Fachschrift. Sein volkssprachiges Gedicht *Acerba* wird als naturkundlicher Grenzbestand gesondert zu prüfen sein.

35 · 1331 | Johannes von Sachsen / Johannes de Danecowe

Scriptum super Alchabitium

Latein; Paris; B; europäischer Kommentar | Belege: [38]

Ein grundlegender lateinischer Kommentar zur Einführung des al-Qabisi. Das arabische Grundwerk bleibt ausgeschlossen, die Kommentierungsleistung des Johannes wird aufgenommen. Der überlieferte Schluss nennt Paris und das Jahr 1331; spätere Drucke wiederholen diese Angabe. Damit liegt ein deutlich besser verankerter Datierungsbefund vor als bei vielen anonymen Kurztexten. Das Werk zeigt die Verarbeitung eines übersetzten Lehrbuchs im europäischen Unterricht. Wer eine Ausgabe benutzt, muss Grundtext, Übersetzung, Johannes' Kommentar und spätere editorische Eingriffe auseinanderhalten. Eine Ausgabe von 1503 belegt das ältere Werk, fällt aber als Druck selbst außerhalb der gesetzten Zeitgrenze.

36 · 1344-1345 | Levi ben Gerson / Gersonides

Prognostikation zur Konjunktion von 1345

Hebräische / lateinische Überlieferung; B; europäischer jüdischer Fachautor | Belege: [39]

Ein astrologisches Urteil zu einer bedeutenden Planetenkonjunktion. Die Textüberlieferung steht in engem Zusammenhang mit den lateinischen Prognostikationen Jean des Murs' und Firmin de Beauvals. Eine wissenschaftliche Untersuchung von 2014 ediert die betreffenden Prognosen im Kontext ihrer frühen Rezeption während der Pestzeit. Der Eintrag meint die tatsächlich überlieferte astrologische Prognose, nicht alle philosophischen oder astronomischen Werke Gersonides'. Die spätere Deutung einer Konjunktion als Pestursache muss von der zeitlichen Entstehung der ursprünglichen Vorhersage unterschieden werden. Gerade hier sind frühe Textzeugen und sichere Zuschreibung besonders wichtig.

37 · um 1344-1345 | Jean des Murs

Urteil zur Konjunktion von Saturn, Jupiter und Mars 1345

Latein; B; Avignoner Zusammenhang | Belege: [40]

Die Prognose gehört zu den beiden astrologischen Schriften, die die neuere Forschung Jean des Murs zuweist.

Sie verbindet berechnete Planetenstände mit einer politischen und kollektiven Deutung. Der Avignoner Kontext und die Arbeit an der Kalenderreform erklären, warum ein mathematisch hochqualifizierter Gelehrter zugleich als Astrologe tätig war. Der Text sollte weder mit einer allgemeinen Kalenderabhandlung noch mit späteren Deutungen der Pest gleichgesetzt werden. In der Überlieferung gibt es Überschneidungen und Zuschreibungsprobleme mit Firmin de Beauval; diese machen die neuere Untersuchung von Jean-Patrice Boudet besonders wichtig.

38 · vor 1352; nach den behandelten Zeitzyklen einzuordnen | Jean des Murs**Epistola ad Clementem VI - Brief über künftige Konjunktionen**

Latein; B; betrifft unter anderem 1357 und 1365 | Belege: [40]

Ein astrologischer Brief an Papst Clemens VI. über bevorstehende Konjunktionen.

Das Todesjahr des Adressaten setzt eine Grenze für die Abfassung; die erwähnten Jahre 1357 und 1365 sind Prognosegegenstände und dürfen nicht als Entstehungsjahre übernommen werden. Das Beispiel zeigt besonders klar, warum eine chronologische Fachbibliografie die Datumsarten auseinanderhalten muss. Der Autor arbeitet innerhalb der astrologischen Prognostik und gehört damit zum gewünschten Verfasserkreis. Der Brief ist als eigene fachliche Äußerung vom vorhergehenden Urteil zur Konjunktion von 1345 getrennt, auch wenn beide demselben gelehrten Umfeld angehören.

39 · Mitte des 14. Jahrhunderts | Firmin de Beauval / Firminus de Bellavalle**De mutatione aeris**

Latein; B; Astrometeorologie | Belege: [41], [26]

Ein umfangreicher Traktat über Luft- und Wetterveränderungen. Die Überlieferung in medizinisch-astronomischen Sammelhandschriften belegt die praktische Stellung dieses Spezialgebiets. Ein Zeuge ist Vatikan, Pal. lat. 1340, Bl. 209va-242ra; ein weiterer befindet sich in Segovia. Solche Texte behandeln Witterung nicht lediglich als Naturbeschreibung, sondern in einem astrologischen Deutungsrahmen. Der Eintrag wird zeitlich in die Wirkungsphase des Autors eingeordnet; eine exakte Jahresangabe wird ohne Prüfung des Textes nicht vorgetäuscht. Firmins weitere Prognosen sind von diesem systematischen Wettertraktat zu unterscheiden.

40 · 1345; zeitnahe Prognosezusammenhang | Geoffrey of Meaux / Galfridus de Meldis**Urteil zur großen Konjunktion von 1345**

Latein; B | Belege: [42]

Ein weiterer namentlich zugewiesener Beitrag zur Konjunktionsprognostik des 14.

Jahrhunderts. Der PAL-Katalog weist den Text in Erfurt, Dep. Erf. CA 4° 349, Bl. 131v-132v nach. Damit wird nicht nur ein bekannter Astrologennamen genannt, sondern eine konkrete Schrift mit greifbarem Textzeugen. Die Aufnahme zeigt zugleich die Grenze eines nach Büchern im modernen Sinn gefassten Verzeichnisses: Eine kurze Prognose kann fachgeschichtlich ebenso wichtig sein wie ein umfangreiches Handbuch. Weitere anonyme Prognose- und Nativitätstexte desselben Bandes werden nicht ohne Beweis Geoffrey zugeschrieben.

41 · um 1347-1348 | John of Eschenden / Johannes von Eschenden**Summa iudicialis de accidentibus mundi / Summa Anglicana**

Latein; B; Mundanaastrologie | Belege: [43], [44]

Eine bedeutende Summe über Ereignisse der Welt, die auch unter dem Kurztitel Summa Anglicana begegnet.

Ihr Gegenstand ist die allgemeine Prognostik einschließlich der Witterung, nicht allein das individuelle Geburtshoroskop. Der PAL-Katalog datiert die Abfassung ungefähr auf 1347-1348 und dokumentiert die Übernahme älterer Wetterregeln. Ein Erfurter Zeuge

enthält die Summe auf Bl. 99va-159ra. Die alternativen Titel werden nicht als zwei Bücher gezählt. Spätere Auszüge in Krakauer Lehrzusammenhängen zeigen, dass Teile des Werkes in neuen Kompilationen weiterverwendet wurden.

42 · um 1356-1388; möglicherweise Pariser Vorlesungsstoff 1367-1370 | Reimbotus de Castro zugeschrieben

Commentum in Centiloquium

Latein; B für die Niederschrift, Z für die Verfasserschaft | Belege: [45]

Der Text steht in Reimbots persönlichem Notizbuch. Die Forschung lässt ausdrücklich offen, ob er selbst den Kommentar verfasste oder ob es sich um eine Mitschrift besuchter Lehrveranstaltungen handelt. Diese Unterscheidung ist für den Wunsch nach Büchern von Fachastrologen zentral: Der Schreiber einer Handschrift ist nicht automatisch der Autor jedes darin enthaltenen Textes. Der Kommentar beginnt beim zweiten Lehrsatz und lässt weitere Sätze aus. Er ist deshalb nicht als vollständige Kommentierung aller hundert Lehrsätze zu beschreiben. Der Katalog nennt Vatikan, Pal. lat. 1380, Bl. 65r-80v als Textzeugen.

43 · 1370er-1390er Jahre | Johannes Abramios und seine Schule

Politische Horoskope, Scholien und astrologische Arbeitsmaterialien

Griechisch; Byzanz; B, W; kein einheitlicher Buchtitel | Belege: [46], [47]

Abramios und sein Kreis sind als praktizierende Astrologen, Kopisten und Bearbeiter einschlägig.

Politische Himmelsdeutungen stehen im Zusammenhang mit den palaiologischen Thronkämpfen. Ein bedeutender Teil des greifbaren Bestands besteht jedoch aus Abschriften, Scholien und Bearbeitungen; daraus lässt sich nicht beliebig eine Reihe selbstständiger Eigenbücher machen. Die maßgebliche Untersuchung David Pingrees und neuere Forschungen zur Schule bilden den Ausgangspunkt. Arabisch-griechische Übersetzungen Abū Ma'shars und anderer arabischer Autoren bleiben ausgeschlossen. Aufgenommen wird die eigene byzantinische Praxis und Bearbeitung, soweit als solche identifizierbar.

44 · spätes 14. Jahrhundert | Eleutherios, Schüler des Johannes Abramios

Astrologische Kompilation unter dem Namen Palchos / Palchus

Griechisch; B für die Kompilation, Z bezüglich der älteren Namenszuschreibung | Belege: [46]

Die unter Palchos geführte Sammlung vereint hellenistische und arabische astrologische Materialien.

Der Pinakes-Nachweis verweist auf Eleutherios als wirklichen Kompilator. Für dieses Verzeichnis ist deshalb die mittelalterliche Zusammenstellung relevant, nicht die Vorstellung eines neuen sicher datierbaren Werkes eines antiken Palchos. Die arabischen Übersetzungsteile werden nicht als eigene Titel mitgezählt. Gerade solche Sammlungen zeigen, wie problematisch ein rein nach Autornamen geordnetes Gesamtverzeichnis wäre. Ein vermeintlicher antiker Autor kann in Wirklichkeit eine spätbyzantinische redaktionelle Schicht verbergen. Der Status der enthaltenen Einzeltexte muss jeweils separat geprüft werden.

45 · 1386; weitere Prognose für 1405 | Biagio Pelacani von Parma**Iudicia / Jahresprognosen**

Latein; B, W | Belege: [32], [25]

Pelacani gehört zum universitären Milieu der mathematischen Naturphilosophie und Astrologie.

Ein Prognostikum für 1386 wird in der Fachliteratur ausdrücklich genannt; ein Urteil für 1405 ist in Paris, BnF, lat. 7443, Bl. 11v-17r belegt. Die beiden Jahreszahlen bezeichnen verschiedene konkrete Prognosen, nicht zwei Ausgaben desselben unveränderten Buches. Da ein vollständiger Zensus seiner Einzelprognosen hier nicht vorliegt, wird die Werkgruppe offen ausgewiesen. Die übrigen mathematischen und philosophischen Schriften des Autors sind für den Kontext wichtig, werden aber nicht insgesamt als astrologische Fachliteratur vereinnahmt.

46 · 1394 abgeschlossen | Antonio da Montolmo / Antonius de Monte Ulmi**De iudiciis nativitatum**

Latein; Mantua; B | Belege: [48], [31]

Ein Traktat zur Geburtshoroskopie, dessen Abschluss in Mantua 1394 in der Fachbiografie genannt wird.

Er enthält auch Beispiele zeitgenössischer Personen. Ein früheres Geburtsdatum oder der Tod eines Horoskopeigners datiert die Schrift nicht automatisch zurück: Geburtshoroskope können nachträglich erstellt und gedeutet werden. Der später gedruckte Text ist von Regiomontanus' Bearbeitungen und vom Druck des Jahres 1540 zu unterscheiden. Für den Zeitraum bis 1500 zählt das mittelalterliche Werk, nicht eine vermeintliche Erstentstehung in der Renaissance. Ein handschriftlicher Nachweis liegt unter anderem in Sevilla vor.

47 · spätes 14. Jahrhundert | Antonio da Montolmo**De revolutionibus annorum mundi**

Latein; B für den Werkbeleg; nur mittelbar / auszugsweise erschlossen | Belege: [49]

Ein Werk über die Revolutionen der Weltjahre, das über Regiomontanus' Beschäftigung mit Antonios Schriften greifbar ist.

In Wien, ÖNB, 10745 stehen Auszüge auf Bl. 39v-43r. Der Befund reicht aus, um den Titel im Fachbestand zu verzeichnen, nicht aber, um eine vollständig erhaltene unabhängige Handschriftenüberlieferung zu behaupten. Gegenstand ist die allgemeine Jahresprognostik; das Werk ist daher sachlich vom Nativitätstraktat zu unterscheiden. Die mittelbare Überlieferung macht zugleich deutlich, warum verlorene oder nur auszugsweise bekannte Bücher in einer kommentierten Bibliografie einen eigenen Status benötigen.

48 · spätes 14. Jahrhundert | Antonio da Montolmo**De occultis et manifestis / Liber intelligentiarum**

Latein; B; G: astrologische Magie | Belege: [48]

Ein Werk im Grenzgebiet von astrologischer Weltdeutung, Intelligenzenlehre und ritueller Magie.

Der Autor ordnet Wirkungen geistiger Wesen astrologischen Konstellationen zu. Der Eintrag bleibt enthalten, weil ein nachweisbarer Fachastrologe schreibt und astrale Ordnungen wesentlich sind; er gehört aber nicht zum engeren Bestand nüchterner Horoskoptechnik. Die

beiden Titel werden gemeinsam geführt, nicht als zwei sichere Bücher. Die Fachbiografie bespricht außerdem einen nur möglicherweise zuweisbaren anonymen Text. Dieser wird hier nicht als weiteres sicheres Eigenwerk gezählt. Ebenso wenig darf ein erst für 1555 belegtes Prognostikum ohne Weiteres als Original des 14. Jahrhunderts gelten.

IV · Das 15. Jahrhundert bis einschließlich 1500

49 · 1405 | Meleto de Rossi von Forlì

Iudicium für das Jahr 1405

Latein; B; einzelne Jahresprognose | Belege: [25]

Der Text ist in Paris, BnF, lat. 7443, Bl. 23r-32v nachgewiesen. Gerade solche einzeln datierten Prognosen gehören zum Fachschrifttum eines praktizierenden Astrologen, obwohl sie nicht immer einen dauerhaften Werktitel besitzen. In einer vollständigen Gesamtbibliografie müssten die Prognosejahre, Textanfänge, Adressaten und Handschriften systematisch zusammengeführt werden. Dieser Eintrag dokumentiert einen konkreten Beleg, ohne aus dem Namen des Autors automatisch einen unbekannten Gesamtbestand abzuleiten. Die gemeinsame Überlieferung mit Bonatti und Pelacani zeigt die Aufnahme älterer und aktueller Fachliteratur in denselben Arbeitsbestand.

50 · 1414 | Pierre d'Ailly

Tractatus de concordantia theologie et astronomie / Vigintiloquium

Latein; B; astrologischer Fachautor mit theologischem Hauptberuf | Belege: [50], [51]

Der Traktat versucht, astrologische Wahrheit und Theologie miteinander zu vereinbaren.

Er ist keine reine Gegnerschrift, sondern Teil eines positiven astrologischen Programms. Die Aufnahme beruht auf dieser fachlichen Position, auch wenn d'Ailly nicht ausschließlich als beruflicher Horoskopberater tätig war. Wer den Begriff Fachastrologe strikt auf bezahlte Praktiker begrenzt, müsste diesen Eintrag als Randbestand behandeln. Vigintiloquium und Concordantia sind hier als Titelvarianten des Werkzusammenhangs zu lesen. Die Jahresangabe 1414 ist belegt; voneinander abweichende Ortsangaben in Katalogen sollten ohne genauere Prüfung der Fassungen nicht vereinheitlicht werden.

51 · 1414, abgeschlossen am 10. Mai | Pierre d'Ailly

De concordantia astronomice veritatis et narrationis historice

Latein; Basel; B | Belege: [52]

Der historisch-astrologische Schwestertraktat ordnet größere geschichtliche Vorgänge astralen Zyklen zu.

Damit gehört er zur gelehrten Geschichtsastrologie und nicht zur praktischen Frage eines einzelnen Klienten. Die Unterscheidung vom theologischen Concordantia-Traktat ist wichtig, weil ähnlich lautende Titel leicht miteinander verwechselt werden. Der Warburg-Nachweis beschreibt eine Gliederung in 64 Kapitel. Spätere Berühmtheit einzelner Jahreszahlen darf nicht dazu führen, den gesamten Text auf eine vermeintliche genaue Vorhersage späterer Ereignisse zu reduzieren. Im Verzeichnis zählt das Werk als eigenständige Anwendung astrologischer Zeitmodelle auf Geschichte.

52 · 1431 | Jean Ganivet / Johannes Ganivetus

Amicus medicorum - Freund der Ärzte

Latein; Vienne; B; Druck 1496 | Belege: [53]

Ein bedeutendes Lehrbuch medizinischer Astrologie, das in vier Abschnitten mit jeweils sieben Kapiteln überliefert wird.

Besonders bekannt ist das Horoskop zum erkrankten Dekan von Vienne. Ganivets Urteil über dessen Tod gehört zur historischen Fallargumentation des Werkes. Die Schrift verbindet fachliche Regeln mit Anwendungssituationen und ist damit näher an der Praxis als eine allgemeine Verteidigung der Astrologie. Die Ausgabe von 1496 fällt selbst noch in den gewünschten Zeitraum. Der Titel *Amicus medicorum* darf nicht mit dem Namen eines Übersetzers oder eines späteren Herausgebers verwechselt werden.

53 · 15. Jahrhundert; spätestens Druck 1496 | Jean Ganivet zugeschrieben

Celi enarrant gloriam Dei ...

Latein; B für den Druck, Z zur Autorschaft und genauen Datierung | Belege: [54]

Ein kurzer astrologischer Text, der zusammen mit Ganivets *Amicus medicorum* gedruckt wurde.

Der Titel ist hier das überlieferte Incipit, also der Textanfang, nicht ein frei erfundener moderner Buchtitel. Der PAL-Nachweis einer erhaltenen Sammelüberlieferung nennt die Druckblätter von 1496 ausdrücklich. Die gemeinsame Ausgabe belegt jedoch nicht von selbst, dass jeder beigefügte Text vom Hauptautor stammt. Deshalb wird die Zuschreibung sichtbar gehalten. Für eine endgültige Werkbeschreibung wären der vollständige Druck und die handschriftlichen Auszüge zu vergleichen. Der Befund ist ausreichend für die Aufnahme eines bezeugten Fachtextes, aber nicht für eine exakte Entstehungschronologie.

54 · 1432 | Antonius de Murellis de Camerino

Prognostikation für 1432

Latein; B | Belege: [26]

Eine konkrete Jahresprognose, die in Segovia, B 349, Bl. 29r-32v überliefert ist.

Sie zeigt den Abstand zwischen der heutigen Vorstellung eines Buches und der mittelalterlichen fachlichen Schriftproduktion: Ein wenige Blätter umfassender Jahresausblick kann einen vollständigen selbstständigen Text bilden. Der Eintrag übernimmt den Katalogbefund und behauptet weder eine lückenlose Reihe weiterer Jahrgänge noch einen Drucknachweis. Bei der chronologischen Nutzung bleibt zu beachten, dass Prognosen häufig vor Beginn des behandelten Jahres entstanden. Ohne Schlussvermerk oder weiteren Datierungsbeleg bleibt 1432 deshalb zunächst das Bezugsjahr.

55 · 1433 | Johannes de Wesalia**Prognostikation für 1433**

Latein; B | Belege: [55]

Die Prognose steht in Göttingen, Philos. 62c, Bl. 224r-235v. Der konkrete Umfang und der Textzeuge erlauben die Aufnahme als Fachschrift; eine gesicherte Gleichsetzung des Autors mit anderen gleichnamigen Persönlichkeiten wird hier nicht behauptet. Der Sammelband enthält weitere astrologische Lehrstücke, Horoskope und Prognosen. Ihre Nachbarschaft darf nicht dazu benutzt werden, auch diese anonymen Texte Johannes zuzuschreiben. Der Eintrag dient als überprüfbarer Ausgangspunkt für eine spätere Einzelerklärung, etwa nach Incipit, Adressat, behandeltem Ort und den tatsächlich verwendeten astrologischen Techniken.

56 · um 1453-1454 | Georg von Trapezunt**Commentarii et expositiones in aphorismis Libri fructus Ptolomei**

Latein; Neapel; B; Kommentar, nicht das arabische Grundwerk | Belege: [56]

Umfangreiche Erläuterung zum Centiloquium, König Alfons gewidmet. Georg stellte seiner Kommentierung eine eigene Übersetzung aus dem Griechischen voran. Der Grundtext hat eine komplizierte arabisch-griechische Vorgeschichte und wird hier nicht als europäisches Original neu gezählt. Aufgenommen ist der selbstständige europäische Kommentar. Einige Handschriften enthalten nur die Übersetzung, andere die Erläuterung; diese Überlieferungsformen sind bibliografisch auseinanderzuhalten. Der PAL-Katalog nennt zudem autographe Korrekturen. Das Werk dokumentiert den humanistischen Versuch, astrologische Fachtradition durch Arbeit am Text neu zu erschließen.

57 · 15. Jahrhundert; Wirkungszeit Georgs, genaue Abfassung offen | Georg von Trapezunt**Liber de antisiciis et cur astrologorum iudicia plerumque fallant**

Latein; B; technische Selbstkorrektur eines Astrologen | Belege: [57]

Der Titel verbindet die Lehre von den Antiszien mit der Frage, warum astrologische Urteile häufig fehlschlagen.

Das ist keine von außen kommende reine Astrologiekritik: Ein Fachautor erörtert Fehlerbedingungen der eigenen Kunst. Daher bleibt der Text im vereinbarten Korpus. Ein erhaltenes Exemplar in Chicago, Newberry Library, Case 93-2, enthält ihn auf Bl. 90v-106r. Die genaue Datierung wird aus diesem Katalogbefund nicht künstlich präzisiert. Das Werk ist zugleich ein Hinweis darauf, dass mittelalterliche und humanistische Astrologen ihre Verfahren keineswegs immer als automatisch sichere Prognosemaschinen beschrieben.

58 · um 1456-1460 | Nicolaus de Dacia**Libri anaglypharum / Liber anaglypharum astronomie**

Latein; Lund; B, W; Titel- und Buchzählung variieren | Belege: [58], [59]

Ein umfangreicher astronomisch-astrologischer Werkkomplex eines Dominikaners aus Lund. Die dänische Fachbiografie datiert die Ausarbeitung ungefähr auf 1456-1460 und nennt eine Abschrift von 1476. Kataloge bezeichnen einzelne Teile unterschiedlich; daraus sollte keine starre Zählung abgeleitet werden. Paris, lat. 7336 enthält etwa einen Teil über gerichtliche Astrologie und einen über medizinische Anwendungen. Die Zusammenfassung als

Werkkomplex trägt dieser Überlieferung Rechnung. Es handelt sich nicht um einen Autor des frühen Mittelalters, nur weil die Herkunftsbezeichnung de Dacia gelegentlich mit anderen dänischen Gelehrten verwechselt wird.

59 · 1461 | Johannes Regiomontanus

Tabulae directionum et projectionum / Richtungstafeln mit Kanones

Latein; B; astrologisches Rechenwerkzeug | Belege: [60], [61]

Die Tafeln dienen der rechnerischen Weiterführung astrologischer Faktoren. Sie stehen damit zwischen mathematischer Himmelskunde und konkreter Prognosetechnik. Ein Handschriftenkolophon nennt 1461 als Jahr der Zusammenstellung in Esztergom; die spätere Versendung an die Krakauer Universität dokumentiert ihren Gebrauch. Die Kanones, also die Benutzungsregeln, sind ein wesentlicher Bestandteil des Werkes und nicht bloß beliebiges Beiwerk. Dieser Eintrag nimmt ein direkt für astrologische Arbeit bestimmtes Recheninstrument auf. Rein mathematische Werke Regiomontanus' werden dadurch nicht automatisch ebenfalls zu astrologischen Fachbüchern.

60 · um 1461; spätere Ergänzungen unterscheiden | Johannes Regiomontanus

Astrologische Exzerpt- und Bearbeitungssammlung

Latein; B, W; Wien, ÖNB, 10745 | Belege: [49]

Regiomontanus fasste astrologische Schriften zusammen, paraphrasierte sie und arbeitete mit Auszügen.

Der Wiener Band überliefert seine eigene Bearbeitungstätigkeit, enthält aber auch spätere Schreiberanteile, besonders von Johannes Schöner. Der Eintrag gilt ausschließlich dem mittelalterlichen Arbeitsbestand und den erkennbaren Eigenanteilen. Die darin exzerpierten arabischen Bücher werden nicht erneut als zugelassene Titel ausgegeben. Die Sammlung ist kein geschlossenes Lehrbuch mit sicherem Originaltitel. Sie ist dennoch ein wichtiger Beleg für die reale Lektüre und Arbeitsweise eines Fachastrologen und für die Rezeption Antonios von Montolmo.

61 · 1463 | Petrus Gaszowiec

Tabula de naturis particularibus signorum et facierum

Latein; Krakau; B | Belege: [62]

Eine übersichtliche Zusammenfassung der Wetterwirkungen von Tierkreiszeichen und Dekanen nach dem zweiten Buch des Quadripartitum.

Das Jahr 1463 wird in der späteren Übernahme durch Johannes von Glogau genannt. Die Tafel steht für eine charakteristische Arbeitsform: Nicht ein völlig neues System, sondern die tabellarische Organisation vorhandener Fachregeln verbessert die Benutzbarkeit. Die Überlieferung in mehreren Handschriften ist belegt. Die Quelle des Inhalts und die mittelalterliche Tabellenredaktion sind getrennt zu halten; im Verzeichnis wird Gaszowiecs eigene Zusammenstellung erfasst. Der kurze Umfang macht sie nicht zu einem bloßen bedeutungslosen Notizzettel.

62 · 1463 | Anonymer Krakauer Astrologe; möglicherweise Gaszowiec**Commentum Cracoviense in Quadripartitum**

Latein; B; Z für die Verfasser Vermutung | Belege: [63]

Ein Kommentar zu den ersten beiden Büchern des Quadripartitum. Im Text selbst wird 1463 mehrfach als laufendes Jahr bezeichnet; die Krakauer Ortsbeziehung ist ebenfalls greifbar. Die fachliche Neubearbeitung schließt Überlegungen zu Präzession und Dekanen ein. Wegen der Nähe zu Gaszowiecs gleichjähriger Tafel erwägt der Katalog dessen Autorschaft, behauptet sie aber nicht als Tatsache. Entsprechend bleibt der Eintrag anonym mit Zuschreibungsvermerk. Die aufgenommenen Textteile des älteren arabischen Kommentars sind nicht als weitere eigenständige europäische Bücher zu zählen. Der mittelalterliche Kommentar ist unter anderem in Memmingen erhalten.

63 · 1472 | Girolamo Manfredi**Urteil über den Kometen von 1472**

Latein; B | Belege: [64]

Ein konkreter Beitrag zur astrologischen Kometendeutung. Der PAL-Katalog weist ihn in Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, W. 3277, Bl. 65ra-69vb nach. Kometenschriften sind nur dann in diesen Fachbestand aufzunehmen, wenn sie tatsächlich astrologische Bedeutungen behandeln; eine reine Beobachtungsbeschreibung wäre anders zu klassifizieren. Der Eintrag beruht auf der Katalogisierung als Urteil. Die genaue Abgrenzung zu anderen Manfredi zugeschriebenen Kometentexten oder späteren Drucken bleibt einer Einzeluntersuchung vorbehalten. Er dokumentiert die zeitnahe Fachreaktion auf eine außergewöhnliche Himmelserscheinung.

64 · 1472 | Angelo Catone von Benevent / Cato Angelus Supinas**Urteil über den Kometen von 1472**

Latein; B | Belege: [64]

Im selben Innsbrucker Band steht eine zweite, eigenständig zugewiesene Kometendeutung auf Bl. 160ra-170ra.

Sie wird daher getrennt von Manfredis Urteil geführt. Gleicher Gegenstand und gleiches Jahr bedeuten nicht Werkgleichheit. Umgekehrt sind die verschiedenen Namensformen Catone, Cato und Angelus in der Suche zu berücksichtigen, bevor man mehrere Verfasser annimmt. Die Überlieferung erlaubt einen konkreten Eintrag; zusätzliche, nicht geprüfte Titel werden aus dem Namen nicht abgeleitet. Für vergleichende Forschung wäre besonders zu prüfen, wie beide Astrologen dieselbe Erscheinung in ihre jeweiligen Prognosemodelle einordneten.

65 · spätestens 1477; wahrscheinlich Florentiner Lehrtätigkeit 1475-1478 | Lorenzo Bonincontri**Commentum super Centiloquio Ptholomei**

Latein; B | Belege: [65]

Ein eigener, nach einzelnen Lehrsätzen gegliederter Kommentar. Der Katalog setzt die Abfassung spätestens 1477 an, weil eine Abschrift dieses Datum trägt. Ein weiterer Zeuge ist Bonincontris Autograph im Vatikan. Anders als manche anderen Kommentatoren übernimmt Bonincontri den älteren arabischen Kommentar nicht als durchgehenden Bezugstext. Für den vereinbarten Ausschluss ist dennoch festzuhalten, dass das Centiloquium selbst nicht als europäische Neuschöpfung gezählt wird. Im Fachkorpus steht die Arbeit des europäischen Kommentators. Seine Form zeigt die Fortsetzung der universitären und humanistischen Erläuterungspraxis im späten 15. Jahrhundert.

66 · spätestens in der Überlieferung von 1477 | Lorenzo Bonincontri**Excerpta ex Quadripartito Ptholomei**

Latein; B; systematisch geordnete Auszüge | Belege: [66]

Die Sammlung enthält Auszüge aus allen vier Büchern des Quadripartitum und aus dessen Kommentar.

In Florenz, Laurenziana, Plut. 29.3 ist sie auf Bl. 62r-105r überliefert. Solche Exzerpte zählen als eigener Arbeits- und Redaktionsbestand, sind jedoch kein völlig neues astrologisches System. Der Eintrag ist deshalb von Bonincontris Centiloquium-Kommentar getrennt, ohne den Quellenstoff als eigenes Originalwerk des Kompilators auszugeben. Für den Benutzer einer Handschrift ist die Auswahl und Ordnung der Auszüge wichtig: Sie kann zeigen, welche Regeln im Unterricht oder in der Beratung besonders verfügbar gemacht werden sollten.

67 · 1477 oder kurz davor; Revisionen später | Konrad Heingarter**Commentum Quadripartiti Ptholomei**

Latein; Bourbon-Hof; B | Belege: [67]

Heingarter bereitete für Herzog Jean II. von Bourbon eine bearbeitete Fassung des Quadripartitum mit Kommentar vor.

Sein eigener Anteil umfasst mindestens Vorrede, Eingriffe in die Kommentierung, Ergänzungen und einen Schluss. Der genaue Umfang ist nach dem Katalog noch nicht abschließend untersucht. Deshalb wird das Werk als europäische Bearbeitung geführt, nicht als von arabischen Quellen unabhängiges Lehrbuch. Eine unter seiner Aufsicht angefertigte Prachthandschrift enthält einen Abschlussvermerk vom 3. Januar 1477. Spätere Fassungen sind zu unterscheiden. Die verschiedenen Handschriften bilden keine völlig identische Textgestalt.

68 · 1477 oder kurz davor | Konrad Heingarter**Commentum in Centiloquium**

Latein; B | Belege: [68]

Ein weiterer für den Bourbon-Hof geschaffener Kommentar. Heingarter fügte eine eigene Widmungsvorrede hinzu und bearbeitete den älteren Kommentar. Gerade hier muss die Grenze des Ausschlusses arabischer Originalwerke klar bleiben: Der Eintrag gilt nur der europäischen Erweiterung, während Ausgangstext und ältere arabische Kommentierung nicht neu aufgenommen werden. Die bekannte Handschrift Paris, BnF, lat. 7432 wurde unter Heingarters Aufsicht hergestellt. Ihr repräsentativer Charakter zeigt, dass astrologisches Fachwissen auch als höfisches Prestigeobjekt präsentiert wurde. Die tatsächliche Eigenleistung bleibt am vollständigen Text zu untersuchen.

69 · 1477, mindestens erster Teil am 3. Januar abgeschlossen | Konrad Heingarter**Commentum in De cometis**

Latein; B; Kometen- und Wetterastrologie | Belege: [69]

Ausführlicher Kommentar zu einem pseudo-ptolemäischen Kometentext. Er geht über Kometen hinaus und behandelt auch Winde, Regen, Frost, Donner, Erdbeben und die Entfernungen der Sterne. Damit ist er ein gutes Beispiel für die thematische Breite der damaligen allgemeinen Prognostik. Die Abfassung für denselben höfischen Auftraggeber verbindet ihn mit Heingarters beiden anderen Kommentaren, macht ihn aber nicht zu deren bloßem identischem Abdruck. Die einmalige Handschriftenüberlieferung ist im Fachkatalog beschrieben. Als europäische Kommentierungsleistung bleibt der Text enthalten, während der ältere Ausgangstext separat nach seiner Herkunft zu beurteilen ist.

70 · 1478 | Michael von Wieluń / Michael de Wielen**Urteil zur Finsternis von 1478**

Latein; B; Bezugsjahr gesichert | Belege: [70]

Der PAL-Katalog nennt die Finsternisprognose in Wien, ÖNB, 10534, Bl. 78r-80v.

Sie repräsentiert die fachliche Auswertung eines vorausberechenbaren Himmelsereignisses. Das Bezugsjahr ist belegt; ohne weitere Angaben wird daraus kein genaues Abfassungsdatum abgeleitet. Der große Sammelband enthält Material aus verschiedenen Jahren und von vielen Autoren. Seine spätere Zusammenstellung darf nicht dazu führen, alle Texte zeitlich gleichzusetzen. Der Eintrag zeigt zugleich, dass zur astrologischen Literatur nicht nur Lehrwerke und Jahresprognosen, sondern auch Urteile über einzelne Finsternisse gehören.

71 · 1481 als Prognosejahr | Paulus von Middelburg**Iudicium anni 1481**

Lateinischer Werkhintergrund; deutsche Überlieferung B | Belege: [71]

Eine Jahresprognose, deren deutsche Fassung im Handschriftencensus im Zusammenhang astrologischer Sammelhandschriften nachgewiesen ist.

Der Eintrag unterscheidet den Autor des Fachurteils von einem nicht ohne Weiteres bestimmbar Übersetzer. Eine Übersetzung eines eigenständigen europäischen Werkes bleibt im vereinbarten Rahmen zugelassen. Aus diesem einzelnen Nachweis darf jedoch

keine vollständige Liste aller jährlichen Prognosen des Autors abgeleitet werden. Für eine endgültige Bibliografie wären die lateinischen und deutschen Textanfänge sowie ihre Handschriften miteinander abzugleichen. Paulus' längerfristige Konjunktionsprognose von 1484 ist ein anderes Werk.

72 · 1484; für die Jahre 1484-1504 | Paulus von Middelburg

Prognosticum für zwanzig Jahre

Latein; B; Konjunktionsprognostik | Belege: [72]

Eine längerfristige Prognose, die sich von den üblichen Jahrespraktiken durch ihren Zeithorizont unterscheidet.

Sie wurde für die Geschichte der gedruckten astrologischen Prophetie wichtig, weil Lichtenberger später umfangreich daraus schöpfte. Der Eintrag führt das Prognosticum als Werk des europäischen Fachastrologen, obwohl die zugrunde liegende Konjunktionslehre persisch-arabische Traditionsanteile besitzt. Der Prognosezeitraum endet nach 1500, die Abfassung liegt aber im gewünschten Zeitraum. Diese Unterscheidung ist für die Grenzziehung entscheidend. Der spätere Einfluss ist ein Überlieferungsbefund und kein Beweis für die sachliche Richtigkeit der Vorhersagen.

73 · 1486 als Bezugsjahr | Bernhard Behaim

Praktik auf Clemendt Karl 1486 - Nativität

Deutsch; B; individuelle astrologische Beratung | Belege: [71]

Der Handschriftencensus nennt diese konkret auf eine Person bezogene Praktik in der Mitüberlieferung deutscher astrologischer Sammelhandschriften.

Der Eintrag ist deshalb enger und aussagekräftiger als eine bloße Liste berühmter Astrologen. Zugleich bleibt offen, wie das Jahr 1486 im einzelnen Text verwendet wird und wie genau der Werkumfang abzugrenzen ist. Eine Praktik kann die Auswertung einer Geburtsfigur oder eines späteren Zeitabschnitts umfassen. Ohne Einsicht in den vollständigen Text wird kein Kapitelprogramm erfunden. Der Nachweis zeigt die fachsprachliche Verwendung des Deutschen in individueller Beratung.

74 · 1488 | Girolamo Manfredi

Centiloquium de infirmis et medicis

Latein; B; medizinisch-astrologische Aphorismen | Belege: [54], [73]

Die hundert Lehrsätze über Kranke und Ärzte gehören zu Manfredis medizinisch-astrologischem Fachbestand.

Ein Exemplar des Drucks von 1488 ist in einer römischen Sammelüberlieferung nachgewiesen; weitere Abschriften zeigen die Benutzung. Der Titel Centiloquium bezeichnet hier eine eigene aphoristische Schrift und darf nicht mit dem pseudo-ptolemäischen Centiloquium verwechselt werden. Für die chronologische Liste ist der Druck von 1488 ein sicherer äußerer Termin. Die Frage, ob und wie lange der Text bereits handschriftlich zirkulierte, bleibt davon getrennt. Das Werk ist ein praktischer Grenzbereich zwischen ärztlicher Regelkunde und astrologischer Prognostik.

75 · 1488, datiert auf den 1. April | Johannes Lichtenberger**Prognosticatio / Pronosticatio in Latino**

Latein; B; astrologisch-prophetische Mischform | Belege: [74], [75]

Ein weit verbreitetes Werk über Kirche, Reich und Laienstand. Es verbindet astrologische Prognostik mit älteren prophetischen Autoritäten und wurde rasch auch auf Deutsch und Italienisch verbreitet. Deshalb ist es keine reine technische Anleitung, aber ein einschlägiges Erzeugnis eines astrologischen Praktikers. Der Text ist in der Überlieferung und in erhaltenen Inkunabeln sicher belegt. Lichtenbergers späterer Ruhm darf nicht mit der Originalität sämtlicher Inhalte verwechselt werden: Die Forschung dokumentiert erhebliche Übernahmen aus anderen Prognosen. Die Titelvarianten bezeichnen denselben Werkzusammenhang und werden nicht als getrennte Bücher gezählt.

76 · 1489 | Marsilio Ficino**De vita libri tres, besonders III: De vita caelitus comparanda**

Latein; B; G: astrale Medizin und Naturmagie | Belege: [76]

Das dritte Buch behandelt die Nutzung himmlischer Wirkungen für Gesundheit und Lebensführung.

Damit ist es für astrale Medizin und Naturmagie zentral, aber kein gewöhnliches Lehrbuch der Geburts- oder Frageastrologie. Ficino wird nur in dieser fachlichen Rolle aufgenommen, nicht mit seinem gesamten philosophischen Werk. Seine anderen, teils skeptischen Äußerungen zur Prognostik werden dadurch nicht zur reinen Gegnerschaft umgedeutet. Die drei Bücher erschienen 1489 zusammen, obwohl sie zu verschiedenen Zeiten geschrieben wurden. Eine Bibliografie sollte daher Gesamtwerk und besonders einschlägiges drittes Buch benennen, sie aber nicht als vier voneinander unabhängige Bücher zählen.

77 · um 1490; Werkteile im späten 15. Jahrhundert | Johannes von Glogau / Johannes de Glogovia**Summa astrologie, insbesondere De mutationibus aeris**

Latein; Krakau; B, W | Belege: [77], [62]

Ein mehrteiliger astrologischer Lehrkomplex mit starkem astrometeorologischem Anteil.

Das zweite Buch wird auch als Tractatus preclarissimus in iudiciis astrorum de mutationibus aeris geführt. Der Fachkatalog nennt die Übernahme von Gaszowiecs Tafel und dokumentiert weitere Teile der Summa in Handschriften. Werk und Teilwerk dürfen deshalb nicht ungeprüft nebeneinander als vollständig unabhängige Bücher gezählt werden. Glogaus Rolle als Lehrer und Fachautor ist für die Krakauer Astrologie wichtig. Ein späterer Druck einzelner Teile ändert nichts an der mittelalterlichen Entstehung, muss aber als eigenes Druckdatum ausgewiesen werden.

78 · spätes 15. Jahrhundert; genaue Abfassung hier offen | Johannes von Glogau**Tractatus de nativitatibus**

Latein; B; Werkabgrenzung weiter zu prüfen | Belege: [70]

Unter diesem Titel nennt der PAL-Katalog einen Text in Wien, ÖNB, 10534, Bl. 135r-137v.

Die kurze Überlieferung lässt einen Traktat oder Auszug zur Geburtshoroskopie erkennen, rechtfertigt aber keine Behauptung eines vollständig erhaltenen umfangreichen Lehrbuchs.

Das Verhältnis zur Summa astrologie ist durch Textvergleich zu klären. Der Eintrag bleibt deshalb als eigener Überlieferungstitel sichtbar und macht die Unsicherheit ausdrücklich kenntlich. Für eine Gesamtbibliografie wäre gerade diese Prüfung wichtig, weil sonst aus einem Kapitel, einer Kurzfassung und einem Hauptwerk versehentlich drei selbstständige Bücher entstehen können.

79 · 1494 sicherer Drucknachweis; ältere Zuschreibung gesondert | Johann Engel / Johannes Angeli

Astrolabium planum in tabulis

Latein; B für den Druck; Z für ältere Verfasseranteile | Belege: [78]

Ein gedrucktes astrologisches Tabellen- und Deutungswerk, dessen Katalogisierung sowohl Johann Engel als auch Pietro d'Abano nennt.

Der hier geprüfte venezianische Druck datiert vom 9. Juni 1494. Die Nennung Pietros beweist jedoch nicht, dass das ganze gedruckte Werk bereits um 1300 in identischer Form existierte. Deshalb steht der Eintrag beim sicheren Druckbefund des späten 15. Jahrhunderts. Für eine endgültige Zuschreibung müssen ältere Bild- und Textschichten, Engels Redaktion und die jeweilige Druckfassung getrennt werden. Das Wort Astrolabium darf hier außerdem nicht ohne Weiteres als bloße Bauanleitung eines astronomischen Instruments verstanden werden.

80 · 1494-1498 | Simon de Phares

Recueil des plus célèbres astrologues et quelques hommes doctes

Mittelfranzösisch; B; G: Geschichte und Apologie der Fachtradition | Belege: [79], [80]

Ein von einem Astrologen zusammengestelltes Verzeichnis berühmter Vorgänger.

Es gehört nicht zur engeren Anleitung in Horoskoptechnik, ist für den ausdrücklich gewünschten Bereich legendenhafter Überlieferung aber besonders wichtig. Der Text verbindet historische Nachrichten mit traditionellen Autoritätsvorstellungen. Eine Nennung bei Simon ist deshalb ein Beleg dafür, dass eine Person als Astrologe galt, nicht automatisch ein Beweis für deren Lebensdaten, Werke oder tatsächliche Autorschaft. Die Überlieferung beruht auf Paris, BnF, français 1357. Die moderne Edition von Jean-Patrice Boudet ist gegenüber einer unkritischen Übernahme einzelner Namen vorzuziehen.

81 · vor / bis zum Ende des 15. Jahrhunderts; Fassungsgeschichte beachten | Giovanni Pontano

Liber commentationum in Centum sententiis Ptolemaei

Latein; B; humanistischer Fachkommentar | Belege: [81], [82]

Pontanos Kommentar gehört zur humanistischen Bearbeitung des Centiloquium. Eine repräsentative Handschrift wurde nach dem Katalog wahrscheinlich zwischen 1481 und 1494 für den neapolitanischen Hof vorbereitet. Damit ist die Existenz einer mittelalterlichen Fassung unabhängig von späteren Drucken belegt. Der Eintrag meint Pontanos eigene Kommentierung, nicht den arabischen Grundtext. Die moderne kritische Edition erschien 2025 bei Michele Rinaldi und ist ein guter Ausgangspunkt für die genaue Redaktionsgeschichte. Nicht jede Pontano zugeschriebene Erläuterung einzelner Lehrsätze ist deshalb automatisch echt; Pseudo-Pontano-Texte benötigen eine gesonderte Prüfung.

82 · 1498, Druck vom 8. Mai | Lucio Bellanti**De astrologica veritate et in disputationes Ioannis Pici adversus astrologos responsiones**

Latein; Florenz; B; Verteidigung durch einen Fachastrologen | Belege: [83]

Bellanti verteidigt die Astrologie gegen Pico della Mirandola. Er gehört deshalb zum zugelassenen Kreis der Fachautoren und nicht zu den ausgeschlossenen reinen Kritikern. Das Buch ist jedoch eine theoretische und polemische Begründung der Kunst, kein bloßes Regelhandbuch. Die Fachbiografie berichtigt eine ältere Fehlangabe: Der Erstdruck wird nicht auf Bologna 1495, sondern auf Florenz 1498 gesetzt. Auch *De divinatione per astra* sollte nicht unbesehen als weiteres verlorenes Werk gezählt werden, da entsprechende spätere Drucktitel als Teilnachdrucke diskutiert werden. Der Eintrag vermeidet damit zwei typische bibliografische Verdoppelungen.

83 · 1499, Druck vom 13. Februar | Johannes Stöffler und Jakob Pflaum**Almanach nova in annos 1499-1531**

Latein, mit deutscher Erklärung; B; Ephemeriden und Anleitungen | Belege: [84], [85]

Ein langfristiges Ephemeridenwerk, das noch vor der Grenze 1500 erschien, obwohl seine Tabellen weit in das 16.

Jahrhundert reichen. Es enthält beziehungsweise überliefert neben den Tagespositionen auch Benutzungsregeln, darunter einen Kommentar zu Ephemeriden und einen Kanon zur Konstruktion der Himmelshäuser. Deshalb ist es als Arbeitsmittel eines Astrologen einschlägig. Der Tabellenbestand darf nicht mit einer Reihe von 33 unabhängig verfassten Prognosebüchern verwechselt werden. Die einzelnen Exemplare können unvollständig sein; ein Katalognachweis des Werks beweist nicht, dass jedes erhaltene Exemplar alle beigefügten Teile besitzt.

V · Zuschreibungen, Legenden und notwendige Abgrenzungen

Die folgende Übersicht ist kein zweiter Hauptkatalog. Sie verhindert, dass berühmte Namen oder phantastische Titel als belegte Fachbücher des Zeitraums erscheinen. Eine legendäre Überlieferung ist nur dann bibliografisch verwertbar, wenn ihre Quelle und ihr zeitlicher Horizont benannt werden können.

Ptolemäus, Hermes, Aristoteles und weitere antike Autoritäten

Diese Namen werden in mittelalterlichen astrologischen Texten häufig als Verfasser genannt. Echte antike Werke liegen vor 1000; mittelalterliche Pseudepigrapha sind dagegen nach der Entstehung des konkreten Textes zu datieren. Ein mittelalterlicher Abschreiber schafft kein neues antikes Buch. Besonders die *Iudicia* und das *Centiloquium* dürfen wegen ihrer arabischen Vorgeschichte nicht als sichere europäische Neuschöpfungen geführt werden. Für die Textkritik sind die einzelnen PAL-Werkeinträge maßgeblich, nicht der prominente Name auf dem Titelblatt.

Michael Scotus als Zauberer

Der erhaltene Liber introductorius und seine Teile sind von Scotus' späterem Ruf als Magier zu unterscheiden. Eine Erzählung über seine übernatürlichen Fähigkeiten ist kein Nachweis eines weiteren Buches. In die Hauptliste wurden deshalb greifbare Schriften und Teilüberlieferungen aufgenommen. Unbestimmte Angaben wie „Zauberbuch des Michael Scotus“ reichen für einen zusätzlichen Titel nicht aus.

Pietro d'Abano und das Astrolabium planum

Der Druck von 1494 führt in der modernen Katalogisierung auch Pietro als Verfasser. Diese Zuschreibung wird dokumentiert, aber nicht rückwirkend zur sicheren Datierung des Gesamtwerks um 1300 gemacht. Bei anderen magischen Texten unter Pietros Namen wäre ebenso zu prüfen, ob ein mittelalterlicher Textzeuge existiert oder nur eine spätere Zuschreibung vorliegt. Eine bloße Namensähnlichkeit oder ein Druck des 16. Jahrhunderts reicht nicht.

Bernardus Silvestris: Experimentarius - hier ausgeschlossen

Der Text wird zwar unter einem europäischen Autorennamen überliefert, gehört aber zur Los- und Divinationsliteratur. Eine Cambridge-Handschrift bezeichnet Bernard ausdrücklich als Übersetzer aus dem Arabischen. Damit scheidet er nach der gewählten Grenze aus; die Aufnahme als originäres europäisches Astrologiebuch wäre doppelt problematisch. Der Befund ist im Cambridge-Katalog zu Pepys 911 nachzulesen.

Albertus Magnus: Speculum astronomiae - hier nur Kontext

Die Zuschreibung ist umstritten; der Text wird im Fachkatalog als pseudo-albertinisch geführt. Er ordnet zulässige und unzulässige Sternwissenschaft beziehungsweise astralmagische Literatur. Für die Bibliografie ist er wichtig, doch ohne gesicherte Autorschaft eines Fachpraktikers wird er hier nicht als weiteres Buch eines sicher identifizierten Astrologen gezählt. Dass er Astrologie nicht einfach pauschal verwirft, beseitigt das Verfasserproblem nicht.

Merlin und andere Prophetennamen

Ein prophetischer Name, eine spätere Astrologisierung einer Figur oder eine Nachricht bei Simon de Phares begründen keine sichere astrologische Autorschaft zwischen 1000 und 1500. Eine systematische Erfassung solcher legendären Buchzuschreibungen müsste den genauen Textzeugen, dessen Datum und den Wortlaut der Zuschreibung nennen. Diese Prüfung wurde hier nicht vollständig geleistet; unbekannte Titel werden deshalb nicht ergänzt.

Ausgeschlossene Kritiker

Reine Gegnerschriften, etwa Picos Disputationes adversus astrologiam divinatricem, werden nicht als Fachliteratur von Astrologen aufgenommen. Ein astrologischer Praktiker kann dagegen eigene Fehler diskutieren oder die Kunst verteidigen; deshalb sind Georg von Trapezunts Schrift über Fehlurteile und Bellantis Antwort auf Pico enthalten. Entscheidend ist die fachliche Verfasserrolle, nicht das bloße Auftreten des Wortes Kritik.

Nachweise zu den Abgrenzungen: PAL zu Iudicia und Centiloquium sowie die im Hauptkatalog genannten Scotus-, Pietro-, Engel- und Simon-Nachweise; Experimentarius [86], Speculum-Handschrift [87].

VI · Was für einen Anspruch auf „gesamte Fachliteratur“ noch fehlt

Die Hauptliste enthält 83 kommentierte Einträge. Einige umfassen mehrere Werke oder Fassungen, andere nur einen Auszug. Diese Zahl ist deshalb weder die Zahl aller damaligen Bücher noch die Zahl aller erfassten Einzeltexte. Die folgenden Bestände sind für ein wissenschaftlich belastbares Gesamtverzeichnis weiter einzeln zu erschließen:

Jahrespraktiken und Einblattdrucke

Ein vollständiger Durchgang durch GW und ISTC ist nötig, einschließlich der zahlreichen Jahrgänge von Astrologen wie Petrus Bonus Avogario, Wenzel Faber von Budweis, Konrad Türnst, Johannes Virdung und weiteren mitteleuropäischen Prognostikern. Der vorliegende Katalog hat diese Serien nicht vollständig erhoben. Die Nennung ist eine Rechercheaufgabe, keine Behauptung einer hier bereits geprüften Werkliste.

Byzantinische Handschriften

Der Catalogus Codicum Astrologorum Graecorum und Pinakes müssten auf sämtliche einschlägigen Originalschriften, Scholien und Redaktionen von 1000 bis 1500 hin ausgewertet werden. Die Schule des Abramios ist hier exemplarisch erschlossen. Die arabisch-griechischen Übersetzungen wären auf Einzeltextebene auszusondern, statt ganze Sammelhandschriften pauschal ein- oder auszuschließen.

Lateinische und volkssprachige Anonyma

Planetentraktate, Tierkreislehren, Krankheitsprognosen und Kompendien sind häufig ohne sicheren Verfassernamen erhalten. Ein anonymen Fachtext kann durchaus von einem Astrologen stammen; fehlender Name bedeutet nicht fehlende Fachlichkeit. Die Identifikation verlangt Incipitvergleich und eine Prüfung der jeweiligen Handschrift. Die Quellenverzeichnisse von Thorndike/Kibre, die CCAL-Bände und regionale Handschriftenkataloge sind dafür erforderlich.

Weitere Eigenwerke der bereits aufgenommenen Autoren

Das Verzeichnis behauptet keine vollständige persönliche Werkbibliografie jedes genannten Autors. Noch zu prüfen sind etwa weitere astrologische Kommentare Ceccos, Bonincontris zusätzliche astrologische Dichtungen, Pontanos Urania und De rebus coelestibus in ihrer Fassungsgeschichte, Glogaus weitere Lehrteile sowie einzelne Nativitätsurteile der Krakauer und italienischen Astrologen. Ohne sichere vor-1501-Datierung darf ein erst später vollendetes Werk nicht in den Zeitraum zurückverlegt werden.

Übersetzungen und Rechenhilfen

Europäische Übersetzungen griechischer oder hebräischer Fachwerke sowie unmittelbar astrologisch gebrauchte Tafeln sind gesondert zu erfassen. Hier wurden sie nur dann aufgenommen, wenn sie für einen konkreten Werkzusammenhang besonders wichtig waren. Ein vollständiger Katalog müsste Originalwerk, Übersetzung, Kommentar, Redaktion und erhaltenes Exemplar als verschiedene Ebenen unterscheiden.

Diese offenen Bereiche sind materiell erheblich. Deshalb wäre es irreführend, dieses PDF als bereits lückenlose Gesamtliste zu bezeichnen. Es bietet einen belegten Einstieg mit ausführlichen Einordnungen und markiert seine offenen Bestände, statt aus allgemeinen Kenntnissen eine Scheingenauigkeit zu erzeugen.

VII · Autorenregister

Abraham bar Hiyya · 01
Abraham ibn Ezra · 05, 06, 07, 08, 09, 10, 11, 12
Abraham ibn Ezra zugeschrieben · 13
Andalò di Negro · 31, 32, 33
Angelo Catone von Benevent / Cato Angelus Supinas · 64
Anonymer Krakauer Astrologe; möglicherweise Gaszowiec · 62
Antonio da Montolmo · 47, 48
Antonio da Montolmo / Antonius de Monte Ulmi · 46
Antonius de Murellis de Camerino · 54
Arnald von Villanova zugeschrieben · 29
Bartholomäus von Parma · 26, 27
Bartholomäus von Parma zugeschrieben · 28
Bernhard Behaim · 73
Biagio Pelacani von Parma · 45
Cecco d'Ascoli / Francesco Stabili · 34
Eleutherios, Schüler des Johannes Abramios · 44
Firmin de Beauval / Firminus de Bellavalle · 39
Geoffrey of Meaux / Galfridus de Meldis · 40
Georg von Trapezunt · 56, 57
Giovanni Pontano · 81
Girolamo Manfredi · 63, 74
Guido Bonatti · 22, 23
Guillelmus Anglicus · 17
Guillelmus Anglicus / Wilhelm der Engländer · 16
Heinrich Bate von Mecheln · 24
Hermann von Kärnten · 02, 03
Jean des Murs · 37, 38
Jean Ganivet / Johannes Ganivetus · 52
Jean Ganivet zugeschrieben · 53
Johann Engel / Johannes Angeli · 79
Johannes Abramios und seine Schule · 43
Johannes de Wesalia · 55
Johannes Kamateros · 14
Johannes Lichtenberger · 75
Johannes Regiomontanus · 59, 60
Johannes Stöffler und Jakob Pflaum · 83
Johannes von Glogau · 78
Johannes von Glogau / Johannes de Glogovia · 77
Johannes von Sachsen / Johannes de Danecowe · 35

John of Eschenden / Johannes von Eschenden · 41

Konrad Heingarter · 67, 68, 69

Leopold von Österreich · 21

Levi ben Gerson / Gersonides · 36

Lorenzo Bonincontri · 65, 66

Lucio Bellanti · 82

Marsilio Ficino · 76

Meleto de Rossi von Forlì · 49

Michael Scotus · 18, 19

Michael von Wieluń / Michael de Wielen · 70

Nicolaus de Dacia · 58

Paulus von Middelburg · 71, 72

Petrus Gaszowiec · 61

Pierre d'Ailly · 50, 51

Pietro d'Abano · 30

Pseudo-Johannes von Sevilla · 20

Raimund von Marseille · 04

Reimbotus de Castro zugeschrieben · 42

Roger von Hereford · 15

Simon de Phares · 80

Wilhelm von Aragon · 25

VIII · Quellen und weiterführende Nachweise

Die folgenden Links belegen die jeweiligen Titel, Datierungen oder Überlieferungsbefunde. Manche führen zu kritischen Editionen oder Forschungsnachweisen, andere zu Beschreibungen konkreter Handschriften oder Drucke. Nicht jeder Link bietet den historischen Volltext. Die Kommentare unterscheiden zwischen ausdrücklich belegten Angaben und bibliografischer Einordnung. Bei Werkgruppen ersetzen die Links keinen vollständigen Zensus.

[1] David Juste: Publikationen, darunter Les Alchandreana primitifs (2007)
<https://ptolemaeus.badw.de/team/4>

[2] Posen Library: Scroll of the Revealer
<https://www.posenlibrary.com/entry/scroll-revealer>

[3] David Juste / PAL: Cambridge, Trinity College, O.3.13
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/414>

[4] Charles Burnett: A newly discovered manuscript of Hermann of Carinthia's De essentiis
https://www.persee.fr/doc/rht_0373-6075_1988_num_16_1986_1298

[5] David Juste / PAL: Pseudo-Ptolemy, Iudicia
<https://ptolemaeus.badw.de/work/63>

[6] David Juste / PAL: Paris, BnF, lat. 16208
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/142>

[7] Shlomo Sela: Abraham Ibn Ezra's Introductions to Astrology (2017)
<https://www.degruyterbrill.com/de/document/isbn/9789004342286/html>

- [8] Shlomo Sela: Abraham Ibn Ezra, The Book of Reasons (2007)
https://books.google.com/books/about/Abraham_Ibn_Ezra.html?id=G_x6gl8SEeEC
- [9] Shlomo Sela: Elections, Interrogations, and Medical Astrology (2011)
<https://brill.com/display/book/9789004214453/B9789004214453-s001.xml>
- [10] Shlomo Sela: Werkbibliografie an der Bar-Ilan University
<https://jphilosophy.biu.ac.il/node/443>
- [11] Shlomo Sela: Abraham Ibn Ezra Latinus on Nativities (2019)
<https://www.degruyterbrill.com/document/isbn/9789004392359/html>
- [12] Shlomo Sela: World astrology in Abraham Ibn Ezra's work
<https://cris.biu.ac.il/en/publications/world-astrology-in-abraham-ibn-ezras-work/>
- [13] Greek and Latin Astrological Poetry Reconsidered, Literaturverzeichnis
<https://jps.library.utoronto.ca/index.php/aestimatio/article/view/44725>
- [14] Christopher J. Mitchell: Roger of Hereford's Judicial Astrology, Dissertation, Leicester
<https://doi.org/10.25392/leicester.data.11793636>
- [15] David Juste / PAL: Vatican, Pal. lat. 1401
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/748>
- [16] Laurence Moulinier-Brogi: New on William the Englishman and De urina non visa (1220)
https://www.researchgate.net/publication/314427974_New_on_William_the_Englishman_and_his_treatise_De_urina_non_vis_a_1220
- [17] Cambridge: De urina non uisa, Handschriftennachweise
https://medieval.lib.cam.ac.uk/catalogue/work_5106
- [18] David Juste / PAL: Erfurt, Dep. Erf. CA 2° 394
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/387>
- [19] Michael Scot: Liber particularis, Liber physionomie - wissenschaftliche Besprechung
<https://jps.library.utoronto.ca/index.php/aestimatio/article/view/37731>
- [20] David Juste / PAL: Vienna, ÖNB, 2378
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/362>
- [21] David Juste / PAL: Vatican, Reg. lat. 1452
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/393>
- [22] Austria-Forum: Leopold von Österreich
https://austria-forum.org/af/Biographien/Leopold_von_%C3%96sterreich
- [23] David Juste / PAL: Vienna, ÖNB, 5414
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/593>
- [24] Handschriftencensus: Bonatti, Astronomiae tractatus decem (duodecim), deutsch
<https://handschriftencensus.de/werke/2677>
- [25] Mirabile: Paris, BnF, lat. 7443
<https://www.mirabileweb.it/manuscript/paris-bibliotheque-nationale-de-france-lat-7443-manuscript/6070>
- [26] David Juste / PAL: Segovia, B 349
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/273>
- [27] David Juste / PAL: William of Aragon, Scripta
<https://ptolemaeus.badw.de/work/108>
- [28] David Juste / PAL: Bernkastel-Kues, 209
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/17>
- [29] David Juste / PAL: Nürnberg, Solg. Ms. 31.4°
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/397>
- [30] David Juste / PAL: Augsburg, Cod. II.1.4° 77
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/511>
- [31] David Juste / PAL: Seville, 7-7-30
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/575>
- [32] Treccani: Astronomia, astrologia e geografia matematica
<https://www.treccani.it/enciclopedia/la-scienza-bizantina-e-latina-la-nascita-di-una-scienza-europea-astronomia-astrologia-e>

-geografia-matematica_%28Storia-della-Scienza%29/

[33] Treccani: Andalò di Negro

https://www.treccani.it/enciclopedia/andalo-di-negro_%28Dizionario-Biografico%29/

[34] David Juste / PAL: Vatican, Vat. lat. 4082

<https://ptolemaeus.badw.de/ms/596>

[35] David Juste / PAL: Andalo di Negro, De infusione spermatis

<https://ptolemaeus.badw.de/work/176>

[36] Folger Library: The Sphere of Sacrobosco and its commentators

<https://catalog.folger.edu/record/26988>

[37] Cardiff University: S. Gordon, Misinterpretation and the Nightmare (2024)

<https://orca.cardiff.ac.uk/id/eprint/157632/3/Gordon%2C%20S.%2C%20%27Misinterpretation%20and%20the%20Nightmare%20in%20MT%27%2C%20JEGP%20%282024%29%20-%20post%20print.pdf>

[38] Smithsonian: Alchabitius cum comento

https://www.si.edu/object/alchabitius-cum-comento%3Asiris_sil_95574

[39] Chris Schabel / Fritz S. Pedersen: Miraculous, Natural, or Jewish Conspiracy? (2014)

<https://doi.org/10.2143/RTPM.81.1.3030625>

[40] Jean-Patrice Boudet: Jean des Murs, Astrologer (2019), bibliografischer Nachweis

<https://sciencia.cat/scienciacat-db?bib=31759>

[41] Universitätsbibliothek Heidelberg: Vatikan, Pal. lat. 1340

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/bav_pal_lat_1340/0870

[42] David Juste / PAL: Erfurt, Dep. Erf. CA 4° 349

<https://ptolemaeus.badw.de/ms/31>

[43] David Juste / PAL: Erfurt, Dep. Erf. CA 2° 379

<https://ptolemaeus.badw.de/ms/185>

[44] David Juste / PAL: Pseudo-Ptolemy, De temporum mutatione

<https://ptolemaeus.badw.de/work/61>

[45] David Juste / PAL: Reimbotus de Castro (?), Commentum

<https://ptolemaeus.badw.de/work/109>

[46] Pinakes / IRHT: Pingree, The Astrological School of John Abramios (1971)

<https://pinakes.irht.cnrs.fr/notices/bibliographie/8QG3PGWM/>

[47] Universität Padua: Astrologia e astronomia araba nella Costantinopoli paleologa

<https://www.research.unipd.it/handle/11577/3552549>

[48] Treccani: Antonio da Montolmo

https://www.treccani.it/enciclopedia/antonio-da-montolmo_%28Dizionario-Biografico%29/

[49] David Juste / PAL: Vienna, ÖNB, 10745

<https://ptolemaeus.badw.de/ms/749>

[50] Arlima: Tractatus de concordantia theologie et astronomie

https://www.arlima.net/mp/pierre_d_ailly/tractatus_de_concordantia_theologie_et_astronomie.html

[51] BnF / CCFr: Recueil de traités d'astronomie, Pierre d'Ailly

<https://ccfr.bnf.fr/portailccfr/ark%3A/16871/004D23013725>

[52] Warburg Institute: History of Astrology, Archived Research Projects

<https://warburg.libguides.com/c.php?g=641253&p=4490616>

[53] College of Physicians of Philadelphia: Amicus medicorum, 1496

<https://cpdigitallibrary.org/exhibits/show/astrology/ganivet>

[54] David Juste / PAL: Rome, Biblioteca Vallicelliana, F 37

<https://ptolemaeus.badw.de/ms/930>

[55] David Juste / PAL: Göttingen, Philos. 62c

<https://ptolemaeus.badw.de/ms/932>

[56] David Juste / PAL: George of Trebizond, Commentarii

<https://ptolemaeus.badw.de/work/46>

- [57] David Juste / PAL: Chicago, Newberry Library, Case 93-2
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/326>
- [58] Dansk Biografisk Leksikon: Nicolaus de Dacia
https://biografiskleksikon.lex.dk/Nicolaus_de_Dacia
- [59] Biblissima: Paris, BnF, Latin 7336
<https://iiif.biblissima.fr/collections/manifest/afdb25af0f82fac6773101177e762ca099f91a2a>
- [60] David Juste / PAL: Jordanus: Handschrifteneintrag zu Tabulae directionis et sinus
<https://ptolemaeus.badw.de/jordanus/ms/9983>
- [61] David Juste / PAL: Munich, Clm 51
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/75>
- [62] David Juste / PAL: Petrus Gaszowiec, Tabula
<https://ptolemaeus.badw.de/work/90>
- [63] David Juste / PAL: Anonymous, Commentum Cracoviense a. 1463
<https://ptolemaeus.badw.de/work/168>
- [64] David Juste / PAL: Innsbruck, W. 3277
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/354>
- [65] David Juste / PAL: Lorenzo Bonincontri, Commentum
<https://ptolemaeus.badw.de/work/113>
- [66] David Juste / PAL: Florence, Plut. 29.3
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/337>
- [67] David Juste / PAL: Conrad Heingarter, Commentum Quadripartiti
<https://ptolemaeus.badw.de/work/91>
- [68] David Juste / PAL: Conrad Heingarter, Commentum in Centiloquium
<https://ptolemaeus.badw.de/work/112>
- [69] David Juste / PAL: Conrad Heingarter, Commentum in De cometis
<https://ptolemaeus.badw.de/work/276>
- [70] David Juste / PAL: Vienna, ÖNB, 10534
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/595>
- [71] Handschriftencensus: Bonatti, deutsche Überlieferung und Mitüberlieferung
<https://handschriftencensus.de/werke/2677>
- [72] Robin Bruce Barnes: Prophets in Print, Buchkapitel
https://www.jstor.org/content/oa_chapter_monograph/j.ctt1qv5n84.6
- [73] David Juste / PAL: Cracow, BJ, 1856
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/942>
- [74] Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters: Pronosticatio
<https://geschichtsquellen.de/werk/3371>
- [75] Morgan Library: Pronosticatio in Latino
<https://www.themorgan.org/incunables/134794>
- [76] Treccani: Il Rinascimento, magia e astrologia
https://www.treccani.it/enciclopedia/il-rinascimento-magia-e-astrologia_%28Storia-della-Scienza%29/
- [77] David Juste / PAL: Vatican, Pal. lat. 1439
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/935>
- [78] Bayerische Staatsbibliothek: Astrolabium planum in tabulis, 1494
<https://www.digitale-sammlungen.de/de/details/bsb00052556>
- [79] BnF: Simon de Phares, Normdatensatz
<https://catalogue.bnf.fr/ark%3A/12148/cb13483646m>
- [80] Arlima: Simon de Phares
https://arlima.net/qt/simon_de_phares.html
- [81] David Juste / PAL: Dublin, Chester Beatty Library, W 108 III
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/301>

[82] BAdW: Pontano, Commentationes, kritische Edition 2025
<https://publikationen.badw.de/de/050505375>

[83] Treccani: Lucio Bellanti
https://www.treccani.it/enciclopedia/lucio-bellanti_%28Dizionario-Biografico%29/

[84] Smithsonian Libraries: Almanach nova, 1499, Inhaltsangabe
<https://sirius-libraries.si.edu/ipac20/ipac.jsp?uri=full%3D3100001~%21456619~%210&profile=liball>

[85] Wellcome Collection: Almanach nova, 1499
<https://wellcomecollection.org/works/wvj9mra4>

[86] Cambridge Medieval Manuscripts: Magdalene College, Pepys 911
<https://medieval.lib.cam.ac.uk/catalogue/Magdalene/MS-MAGDALENE-COLLEGE-PEPYS-00911>

[87] PAL: Cambridge, Trinity College, O.3.13
<https://ptolemaeus.badw.de/ms/414>

Grundlegende Repertorien für die noch offene Gesamterschließung

David Juste: Catalogus Codicum Astrologorum Latinorum, Bd. I: München (2011), Bd. II: Paris (2015). - Catalogus Codicum Astrologorum Graecorum, 12 Bände (1898-1953). - Lynn Thorndike / Pearl Kibre: A Catalogue of Incipits of Mediaeval Scientific Writings in Latin, revidierte Ausgabe (1963). - Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW) und Incunabula Short Title Catalogue (ISTC). - Jean-Patrice Boudet: Entre science et nigromance (2006); ders.: Edition des Recueil von Simon de Phares (1997-1999). Diese Standardwerke werden als Arbeitsgrundlage genannt; sie wurden für dieses PDF nicht sämtlich vollständig durchgesehen.